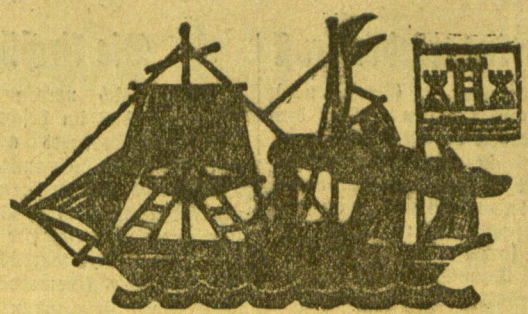


Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen... Monatslicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Mk., mit Zustellung 5,-- Mk.



Kupferplatten für den Raum einer Kolonialspaltzelle im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Rentenpf. Reklamen im Memelgebiet und Litauen 3,-- Mk., in Deutschland 1,50 Rentenpf.

Memeler Dampfboot

MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 288 Memel, Mittwoch, den 9. Dezember 1925 77. Jahrgang

Englische Intellektuelle für Aenderung des Versailler Vertrages

London, 8. Dezember. (Zuspruch.) Gestern abend wurde eine von zahlreichen hervorragenden Gelehrten, Gelehrten und Schriftstellern unterzeichnete Petition veröffentlicht, die für eine Aenderung von 2 Bestimmungen des Friedensvertrages von Versailles eintritt.

Deutsch-französisches Kohlenabkommen

Paris, 8. Dezember. (Zuspruch.) Journal Industriell glaubt, daß die Pariser Verhandlungen zwischen den Sachverständigen über die freie Einfuhr deutscher Kohlen soweit gediehen seien, daß man mit einer Verständigung rechnen könne.

Prüfung der deutschen Luftfahrtsvorschlüge

London, 8. Dezember. (Zuspruch.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: Die Prüfung der letzten deutschen Note bezüglich der Beteiligung der alliierten Besatzungen der deutschen Luftfahrt, sowie bezüglich eines neuen Systems im internationalen Luftverkehr von Seiten der Verkehrsministerien und von besonderen Sachverständigen schreiten rasch fort.

Neue polnisch-russische Entfremdung

as. Berlin, 8. Dezember. (Priv.-Tel.) Wie der „Anse“ aus Moskau mitteilt, hat eine dort eingetroffene Nachricht über den Ausbruch Polens an die Kleine Entente und über die Unterzeichnung von Verträgen über gegenseitige militärische Unterstützungen in politischen Sowjetkreisen große Erregung hervorgerufen.

Von der Militärdiktatur zur verfassungsmäßigen Zivilregierung

Paris, 8. Dezember. (Zuspruch.) Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Madrid ist eine halbige Umbildung des neuen Zivilkabinetts vorgegeben. Es sei klar, daß die neue Regierung das Parlament nicht zusammenberufen werde, da ja ihr Bestehen von der Ausübung der verfassungsmäßigen Rechte abhängt.

Erklärung des Landtagspräsidenten Kraus zur Bildung des Direktoriums

In der siebenten Sitzung des Landtags des Memelgebietes vom 8. Dezember gab Landtagspräsident Kraus eine Erklärung ab, die sich mit der Bildung des Landesdirektoriums beschäftigt.

Präsident Kraus erklärte

Seit dem 1. Dezember hatte ich keine Unterredung mehr mit dem Herrn Gouverneur Jilins, und ich kann Ihnen daher eigentlich über den Stand der Regierungsbildung nichts mitteilen. Festzustellen ist nur, daß Herr Juozupaitis das Amt als Präsident des Direktoriums nicht angetreten hat.

Von einer dem Landtag mißliebigen Seite wird immer behauptet, daß der Landtag schuld sei, wenn keine Regierungsbildung zustande kommt. Diesen Vorwurf muß ich durchaus zurückweisen. Der Landtag verlangt weiter nichts, als die Achtung der im Memelstatut ausgesprochenen Grundsätze der Demokratie. (Sehr richtig.) Dazu gehört in erster Linie, daß der Gouverneur zum Präsidenten des Landtags keinen Mann ernannt, zu dem der Landtag kein Vertrauen haben kann. (Sehr richtig.)

Eines möchte ich noch feststellen: Der Landtag arbeitet und wird seine Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen, obwohl die Regierungskrise ohne unsere Schuld noch nicht gelöst ist. Die Arbeit wird natürlich durch das Fehlen einer ordnungsmäßigen Landesregierung nicht gerade gefördert. Immerhin, sie geht vorwärts und in der Arbeitslosenfrage sind bereits positive Erfolge zu verzeichnen, wie der Bericht der Kommission III ergeben wird.

Was das Verhältnis des Landtags zum geschäftsführenden Direktorium anlangt, so stehen wir nach wie vor auf dem grundsätzlichen Standpunkt, daß dieses geschäftsführende Direktorium kein Ersatz ist für die ordnungsmäßige Landesregierung. Das schließt aber nicht aus, daß wir mit Wünschen an das geschäftsführende Direktorium herantreten, da es diejenige Stelle ist, die de facto den Verwaltungsapparat in der Hand hat.

Nach der Erklärung des Präsidenten gab je ein Redner der einzelnen Fraktionen die

Meinung seiner Partei kund. Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der Landtag beschäftigte sich zunächst mit folgenden Beschlüssen der Kommissionen, die vom Plenum angenommen wurden.

Die Kommission III (Finanzkommission) des Landtags hat in ihrer Sitzung vom 2. Dezember über einen Antrag der Sozialdemokratischen Partei beraten, in dem die Behebung der Arbeitslosigkeit, Bereitstellung von Mitteln und Veranlassung einer anderen Regelung der produktiven Arbeitsbeschaffung gefordert wird.

Die Kommission hat folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Staat gibt fortan zwei Drittel, die Kommunalverbände ein Drittel der erforderlichen Mittel für produktive Arbeit (der Arbeitslöhne) unter der Bedingung, daß diese Gelder nach Möglichkeit nur im Akkord- und Prämienystem ausgegeben werden und daß die produktive Arbeit durch Unternehmer ausgeführt wird. Außer dem Anteil zu den Arbeitslöhnen trägt der Staat noch zwei Drittel des in Ansehung gebrachten Unternehmergewinnes bis höchstens 10 Prozent, ebenso auch für ein. In einem Kommunalverband für produktive Arbeit zur Beschäftigung der Arbeitslosen nicht genügend Gelegenheit, jedoch in einem anderen Kommunalverband Arbeitsgelegenheit, so können die Arbeiter auch dort beschäftigt werden, in welchem Fall aber derjenige Kommunalverband, dem die Arbeiter angehören, den Anteil mit einem Drittel der Arbeitslöhne tragen muß. Die Bestimmungen betreffend die Arbeiten an der Kenne-Regulierung und beim Mingewiesen-Deichverband bleiben, wie bisher, auch bei Erhöhung der Arbeiterzahl.“

Ein weiterer Beschluß der Finanzkommission besagt:

„Das Landesdirektorium wird ermächtigt, der Stadt Memel einen Betrag von 5000 Lit, in Worten: „Fünftausend Lit“ als eisernen Bestand zur Bekämpfung der Mittel für produktive Arbeitsbeschaffung zu gewähren.“

Ein Arbeitsdirektorium?

Von der Presseabteilung des Landesdirektoriums wird uns mitgeteilt: Der von Gouverneur ernannte Landespräsident Juozupaitis begibt sich heute in dienstlichen Angelegenheiten nach Kowno.

Diese dunkle Notiz wird durch folgende Mitteilung der amtlichen „Litauischen Telegraphen-Agentur“ (Lit) etwas erhellt:

Die „Lit“ schreibt: Die Frage der Bildung des Direktoriums ist noch immer nicht geklärt. Da das unüberlegte ausgesprochene Misstrauensvotum des Landtages gegen das noch nicht gebildete Direktorium gemäß der Konvention keine Beachtung finden kann, hat Herr Juozupaitis sein Mandat nicht niedergelegt und verhandelt mit den in Frage kommenden Personen wegen der Bildung eines Direktoriums. Herr Juozupaitis beabsichtigt, ein Arbeitsdirektorium zu bilden.

Der Mut des Herrn Juozupaitis ist zu bewundern! Will er es noch einmal wagen, in Kowno unanfangt angefaßt zu werden? Und dann: Wofür die Memelkonvention nicht alles herhalten muß. Jetzt wird wahrscheinlich noch ein „Arbeits“direktorium hineininterpretiert, das auch ohne das Vertrauen des Landtags nach Herzenslust „regieren“ kann. Natürlich alles im Namen der Demokratie, die während der Wahl in den nichteinheitsfrontlerischen Parteien so „prachtvolle“ Beschützer fand.

Locarno und die deutschen Ostgrenzen

Aus Warschau wird gemeldet: Chefredakteur Stronski, der außenpolitische Führer der äußersten Rechten (Dubanowicz-Gruppe), zitiert in seiner „Warszawianka“ zustimmend einen Aufsatz des französischen Publizisten Delhorbe aus dem „Mercur de France“, in dem ausgeführt ist, den Deutschen seien in Locarno von englischer und französischer Seite Zusicherungen gegeben worden, die deutschen Ostgrenzen würden eine befriedigende Regelung erfahren. Viel beachtet wird der Passus in Chamberlains Rede, in dem dieser behauptet, die Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund sei die eigentliche Schwierigkeit der Konferenz gewesen. Die Ostfragen seien im Verhältnis dazu in den Hintergrund getreten.

Die Regierungskrise in Deutschland

as. Berlin, 8. Dezember. (Priv.-Tel.)

Der erste Akt der Regierungsbildung ist gestern verhältnismäßig schnell durchgeführt worden. Der Reichspräsident hat die Parteiführer empfangen und dabei den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Krise möglichst schnell beendet werden möge. Darüber hinaus hat der Reichspräsident, wie sich aus dem amtlichen Kommuniqué ergibt, seiner Auffassung dahin Ausdruck verliehen, daß er angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten dieses Winters die Bildung der sogenannten großen Koalition für wünschenswert erachte, sofern sich hierfür ein gemeinsames Arbeitsprogramm erreichen ließe. Es ist nun im Augenblick eine große Frage, ob die Aufstellung eines derartigen gemeinsamen Arbeitsprogramms möglich sein wird. Die Sozialdemokraten nehmen in den Beratungen ihrer Parteinstanzen heute hierzu Stellung, aber der heutige „Vorwärts“ läßt bereits erkennen, daß ihre Forderungen voraussichtlich nicht gerade sehr klein sein werden. Auf volksparteilicher Seite befürchtet man denn auch, daß es nicht möglich sein wird, diese Forderungen zu erfüllen. Die „Tägliche Rundschau“ glaubt, daß die Sozialdemokratie sich dabei sehr stark von der Besorgnis leiten lassen werde, daß die Kommunisten ihr den Rang bei den Massen ablaufen könnten. So sollen inbezug auf die Unterstützung der Erwerbslosen ganz außerordentliche Forderungen aufgestellt werden. Man könnte außerdem mit Bestimmtheit erwarten, daß die Sozialdemokraten sich auf den nächsten Tag festlegen und daß sie auch auf rein politischem Gebiet radikale Forderungen vertreten würden, so daß über die verfassungsmäßige Auseinandersetzung mit den Fürstenthäusern ein Volksentscheid veranlaßt werden soll.

Die Volkspartei selbst nimmt erst am Donnerstag zu diesen Fragen Stellung, so daß vor Donnerstag auch eine endgültige Entscheidung nicht zu erwarten ist. Es ist auch nicht anzunehmen, daß vor Donnerstag etwa Dr. Luther mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden wird. Seine Pläne sollen im übrigen dahin gehen, für den Fall, daß die große Koalition nicht zustande kommt, eine Regierung der bürgerlichen Mitte zu schaffen, und

Der Bloth steigt

Unter dem Druck der Anordnungen des Finanzministers Jodzichowski und der Intervention der Bank Polaki ist, wie aus Warschau gemeldet wird, am 2. Dezember der Dollarkurs in Warschau ins Wanken geraten. Auf die Gerüchte hin, daß die polnischen Anleiheverhandlungen einen günstigen Verlauf nehmen, begann der Dollar zu fallen.

Wie der Warschauer Vertreter der „Bromberger Rundschau“ erfährt, hat die Regierung Strzynski tatsächlich mit ausländischen Kapitalkreisen Verhandlungen über die Aufnahme einer großen Auslandsanleihe (man spricht von 135 Millionen Dollar) aufgenommen, doch sind die Bedingungen, die die ausländischen Kapitalisten gestellt haben, sehr drückend. Das Konsortium verlangt die Zulassung eines ständigen Finanzkontrollenrs, der dem Ausland gegenüber als Finanzfachverständiger tätig sein, in Wirklichkeit aber eine genaue Kontrolle über die Staatsfinanzen Polens ausüben würde. Die Bemühungen Polens um eine Anleihe werden von der englischen Regierung lebhaft unterstützt. London hofft auf diese Weise auf den Gang der gesamten polnischen Politik einen großen Einfluß zu gewinnen, und das polnisch-französische Bündnis, das keineswegs nach dem Geschmack der Londoner Politiker ist, zu schwächen. Unter dem Einfluß Londons würde Polen auch seine Armeemacht abbauen, da England die polnische Armee im Bedarfsfalle gegen Sowjetrußland gebrauchen will. Käme die angelsächsische Anleihe für Polen zustande, so würde Englands Politik, die die vollkommene Isolierung Sowjetrußlands anstrebt, auf der ganzen Linie siegen. Der englische Außenminister Chamberlain hat schon in Locarno in Besprechungen mit dem jetzigen Ministerpräsidenten Strzynski einen durchsichtigen Plan gegen Jodzichowskis Schwächung in Warschau aufgestellt und Strzynski seine Unterstützung für die polnischen Anleiheverhandlungen unter gewissen Voraussetzungen versprochen. Die polnische Außen- und Innenpolitik steht also durch die Anleiheverhandlungen im Zeichen einer großen Wendung.

Das Steigen des Notkurses dauerte an: für einen Dollar wurden an der Warschauer Börse am 3. Dezember nur noch 8,60 Bloth gezahlt. Wie die „Polnische Telegraphen-Agentur“ aus Warschau meldet, soll die vorläufig eingestellte Diskontierung von Wechseln durch die Bank Polaki am 7. d. Mts. wieder aufgenommen werden.

Die Entschlüsselung für Lettland

Die deutsch-baltische Presse befaßt sich eingehend mit den sonderbaren Anstellungen, die der in den lettischen Landtag gewählte rechtgläubige Erzbischof Joann Pommers, Vertreter der russischen Landtagsfraktion, im Rat des Kulturfonds gemacht hat. Diesem Rat lag der Antrag vor, die für das nicht mehr bestehende russische Kammertheater in Riga vorgesehene Unterstützung von 1000 Lat dem Deutschen Theater zukommen zu lassen. Erzbischof Pommers, übrigens ein Geistlicher lettischer Abstammung, wandte sich gegen diesen Antrag und verlangte Zuteilung der Summe an das russische Drama mit der Begründung, die lettische Mehrheit habe jetzt eine günstige Gelegenheit, sich endgültig zwischen der russischen und der germanischen Kultur zu entscheiden. Die Russen hätten sich nicht über Lettland beim Völkerbund beschwert, und sie seien auch niemals die Unterdrücker des lettischen Volkes gewesen! Das „Neue Rigaer Tageblatt“ weist das ebenso unverantwortliche wie taktlose Auftreten des politisierenden Erzbischofs scharf zurück. Wenn die Vertreter germanischer Kultur nicht bereits in der Morgenröthe baltischer Geschichte der östlichen Dampfwalze in den Weg getreten wären, so würde das lettische Volk heute wohl der Frage einer westlichen oder östlichen Orientierung enthoben sein. Im übrigen gibt auch das genannte Blatt der Überzeugung Ausdruck, daß für das lettische Volk die Entscheidung für eine Orientierung nach Ost oder nach West geschlagen hat.

Die Regierungskrise in Estland und Lettland

Der nationalliberale Abgeordnete Damm hat seine Versuche, eine neue Regierung in Estland zu bilden, als erfolglos aufgegeben. Man erwartet, daß nunmehr die Partei der Bauwirte mit der Aufgabe betraut werden wird. — Auch in Lettland ist es noch nicht gelungen, ein Kabinett zu bilden.

Geschäftstüchtige Pfarrer

Et. Vor einigen Tagen fand in der Wirtschaftsabteilung der Bahnverwaltung eine öffentliche Ausschreibung statt, wonach die Eisenbahnverwaltung die Beförderung von 226 000 Stück Eisenbahnwagen zur Lieferung vergibt. An der Ausschreibung nahmen eine Reihe deutscher und litauischer Firmen teil und außerdem — einige litauische katholische Pfarrer. Der Auftrag wurde dem katholischen Pfarrer Valtruchaitis aus Orla zugesprochen im Werte von Lit 360 000. Als Garantie wurde vom katholischen Pfarrer ein Dokument über Lit 250 000 beigegeben, welches die Unterschrift der „Litauer Landwirtschaftsbank“ trägt.

Kurze Nachrichten aus Litauen

Et. Der Verkehrsminister Slogis hat das Demissionsgesuch des Ingenieurs S. Lardiuskas, welcher bisher die Abteilung für Wasserstraßen und Chausseewesen im Verkehrsministerium leitete, genehmigt und an seine Stelle den Ingenieur Jan Levcas auf diesen Posten gestellt.

Sowjetrußland und die Lage in China

Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: „Prawda“ beschäftigt sich mit der gegenwärtigen Lage in China und insbesondere mit dem Verfall der Streitkräfte Chiangkailins und schreibt, daß diese Ereignisse die Bildung einer nationalen chinesischen Regierung beschleunigen und eine weitere Stärkung der nationalen Freiheitsbewegung bedeuten. Ferner drückt das Blatt die Hoffnung aus, daß Japans Diplomatie einsehen werde, daß nicht die Pekinger Ereignisse die japanischen Interessen gefährden, sondern die abenteuerliche Politik Chiangkailins, der die Mandschurei in der Wirbel der Ereignisse mit hineinzieht. Falls die Meldungen zuträfen, wonach Japan die Mukdenpartei zum Verzicht auf diese Abenteuer zu veranlassen versuche, könne keine Pekinger Regierung die Lage in der Mandschurei verkennen und auf die Hilfe verzichten, die China von Japan erhalten könnte, wenn Politik und Interessen beider Länder übereinstimmen. Die Sowjetunion, die keinerlei Eroberungsabsichten China gegenüber bestrebt, habe ebenfalls keinen Grund, eine antijapanische Politik zu treiben. Falls Japan die nationale Entwicklung Chinas unterstütze, werde China Mittel zur Befreiung japanischer Interessen finden. Das Blatt schließt: Die Annäherung der drei Großmächte China, Japan und Sowjetunion wird der beste Weg zum Schutze gemeinsamer Interessen und zur Sicherung des Friedens im Fernen Osten sein.

Japanische Besorgnis

* Tokio, 7. Dezember. (Funkdruck.) Das Außenwärtige Amt hat Nachrichten aus Mukden erhalten, daß die Japaner in der Eisenbahngasse ernste Zwischenfälle erwarten. Es verlautet, daß eine Anzahl Japaner bereits nach Korea geschickt seien. Der Generalstab erwartet keine schweren Kämpfe und keine ernste Gefahr für das Leben der Japaner, so daß eine japanische Militäraktion sich darauf beschränkt, die japanische Garnison in der Mandschurei auf ihren normalen Stand zu bringen.

* Peking, 7. Dezember. (Funkdruck.) Ausrückungs- Truppen haben die linke Flanke der Verteilungslinie Tschangscholins angegriffen und seine Verteidigungsstellung völlig aufgebrocht. Seine Truppen befinden sich in vollem Rückzug auf Mukden. Tschangscholin will sich ins private Leben zurückziehen.

Bei der Hilfseinstellung verunglückt

* Peine, 7. Dezember. Im benachbarten Schwiegefeld ist Sonntag ein Gasthaus mit Ladengeschäft und Wohnräumen ausgebrannt. Ein Feuerwehrmann wurde unter den Trümmern begraben und konnte nur als verkohlte Leiche geborgen werden.

Die Lage in Damaskus wieder ernst

* London, 8. Dezember. (Funkdruck.) „Morning Post“ meldet aus Beirut: Aus der Gegend von Damaskus werden ernste Kämpfe gemeldet. In Damaskus ist die Lage außerordentlich gespannt, gelangt es doch den Aufständischen, fast in das Stadtinnere einzudringen. Zahlreiche Einwohner verlassen die Stadt. De Fouvenel wird, so heißt es in dem Blatt weiter, sich nicht eher nach Damaskus begeben, bis der Friede gesichert ist. Sobald dieses geschehen ist, wird Syrien sowie Nabeul-Druz eine Verfassung erhalten und allen, die die Waffen freiwillig niederlegen, ein sicheres Geleit versprochen werden.

Beduinenangriff auf eine englische Abteilung

* London, 8. Dezember. (Funkdruck.) „Reuter“ meldet aus Beirut, daß einem französischen Bericht zufolge ein Trupp Beduinen ein Dorf 30 Meilen südlich von Homs an der Linie Homs-Palmyra-Bagdad angegriffen und die englische Postenabteilung gezwungen habe, nach Palmyra zurückzugehen.

Samelin militärischer Oberbefehlshaber in Syrien

* Paris, 6. Dezember. Kriegsminister Painlevé hat vom Präsidenten der Republik ein Dekret unterzeichnen lassen, durch das General Samelin endgültig zum Oberkommandierenden der Truppen in Syrien ernannt wird.

Hasbaja von den Franzosen eingenommen

Französische Streitkräfte haben Hasbaja besetzt. Damit kann die ganze Erhebung im Libanon als beendet betrachtet werden. Aus Damaskus wird gemeldet, daß aus Anlaß der Ankunft Jouvenels die in der Nähe der Stadt sich aufhaltenden Freischaren ankündigten, daß bald ein Angriff erfolgen werde. Reineswegs übertrieben erschienen die Berichte, wonach sich 2000 Drusen in unmittelbarer Umgebung der Stadt aufstellten.

Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ in Beirut berichtet zur Einnahme der Ortschaft Hasbaja: Die Drusen hatten um die Ortschaft einen Wall aus Steinen gezogen, wodurch der erste Angriff der Franzosen, die mit Kanon vorgingen, zum Stehen gebracht wurde. Hieraus ging französische Infanterie vor, um den Panzerautos einen Weg zu bahnen, die dann in Hasbaja eintrafen. Die französischen Flugzeuge konnten die Stadt nicht bombardieren, da in ihr neben den Mohammedanern eine große Anzahl Christen leben.

Abd el Krim's Widerstandskraft noch nicht gebrochen

* Paris, 6. Dezember. Nach einer „Havas“-Meldung aus Tanger hat Abd el Krim, der entschlossen sei, gegen die auf die Seite der Spanier getretenen Dschebellas-Stämme vorzugehen, starke Abteilungen nach Tschetschauen geschickt. Man erwarte eine baldige Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in der westlichen spanischen Zone.

Oesterreichische Finanzfragen vor dem Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes

* Genf, 5. Dezember. Die österreichischen Delegierten, Bundeskanzler Ramek, Außenminister Mataja und Finanzminister Uhrer sind gestern abend in Genf eingetroffen und haben heute vormittag dem Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes das sogenannte Beratergesetz, in dem Oesterreich die Verlängerung der Tätigkeit des vom Völkerbund entsandten Beraters bei der österreichischen Nationalbank für weitere drei Jahre einwilligt, vorgelegt. Meinungsverschiedenheiten zeigten sich jedoch hinsichtlich einer von der österreichischen Delegation weiter vorgelegten Entschliessung, in der der österreichische Nationalrat von der Möglichkeit der Wiederaufnahme der Finanzkontrolle während der nächsten zehn Jahre Kenntnis nimmt. Generalkommissar Zimmermann erklärte, anlässlich in Uebereinstimmung mit dem Wirtschaftsausschuß, daß der österreichische Nationalrat die Möglichkeit der Wiederaufnahme der Finanzkontrolle durch das Gesetz anerkennen müsse, da sonst keine genügende Garantie für die Staaten gewährleistet sei, die jezeit die Völkerbundsanleihe für Oesterreich ausbrachten. Die anschließende Aussprache hat noch zu keiner Ergebnis geführt. Zu Beginn seiner Sitzung genehmigte das Komitee die vom Völkerbundskommissar für Ungarn, Smith, und dem ungarischen Ministerpräsidenten Bethlen gemachten Darlegungen über den Stand des finanziellen Fortschritts, aus dem Restbestand der Völkerbundsanleihe für Ungarn einen Betrag von 30 Millionen Kronen zur Entlastung für ungarische Kleinbanken zur Verfügung zu stellen.

Vorbereitung für die Weltwirtschaftskonferenz

Aus Genf wird gemeldet: Das Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes betonte in seiner Schlussfassung u. a. die Notwendigkeit, Oesterreich langfristige Kredite zu gewähren und es in der Intensivierung seiner Landwirtschaft zu unterstützen. Sodann fand im Komitee ein Meinungsaustausch statt bezüglich der Organisation der Vorbereitungskomitees zur Weltwirtschaftskonferenz, das, wie verlautet, aus Vertretern der wirtschaftlichen und finanziellen Organismen und Delegierten der Arbeiterorganisationen im Einvernehmen mit dem internationalen Arbeitsamt, aus Vertretern der Landwirtschaft sowie aus Bank- und Industrieleuten bestehen wird.

Pariser Blättermeldungen zufolge soll General Guillaumat ersucht worden sein, zur Vermeidung der Folgen der rheinischen Bevölkerung dafür zu sorgen, daß nur ein gewisser Prozentsatz von Offizieren und Unteroffizieren des Befehlshabers verbeiratet sein dürfe.

Die kirchlichen Wahlen

Bekanntlich waren durch das hiesige Kirchenkollegium, das im beschränkten Maße die Tätigkeit eines Konstituentens ausübt, in Ausführung des zwischen dem Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin und den Regierungen in Memel und Rowno vereinbarten, zum 1. Oktober in Kraft getretenen Kirchenabkommens, für die Tage vom 12. bis 14. Dezember für sämtliche Kirchenvertretungen des Memelgebietes (Gemeindekirchenrat und Gemeindevertretung) Neuwahlen ausgeschrieben worden. Die Beteiligung schien sehr stark zu werden, denn die Gemeindeglieder meldeten sich sehr zahlreich zur Eintragung in die Wählerlisten. In die Liste der Johannes-Gemeinde traten gegen 5000 Wähler (über 24 Jahre alte) ein, in die Liste der Landgemeinde etwa 1800. Weil sich im vorigen Jahre unter der Führung des früheren Pfarrers Gallus eine eigene Kirche mit eigener „Landes-Synode“ gebildet hatte, nahmen die kirchlichen und weltlichen Behörden an, daß es im Memelgebiet zwei kirchliche Parteien gebe, die in den Wahlen ihre Kraft erproben sollten. Wie die altkirchliche Partei voraussichtlich sein wird, scheinen nun diese Wahlen, die ganz in der Stille ohne jede Agitation verlaufen, mit einer völligen Niederlage der Gallus-Partei enden zu wollen, und der Kampf kann bereits als entschieden angesehen werden. Es sollten bis zum 23. November die Wahlvorschlüsse eingereicht werden. Soweit es sich übersehen läßt, ist fast überall nur ein Wahlvorschlag eingegangen, der nur kirchentreue Kandidaten für die Gemeindekörperschaften enthält, auch in der hiesigen Stadtgemeinde (Johannes-Kirche) und in der Landgemeinde. Nach den gesetzlichen Vorschriften findet, so nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist, eine Wahlhandlung nicht statt, und die in dem Vorschlag Genannten gelten als gewählt. Die abtrünnige Richtung, von der sich übrigens Gallus schon im August zurückgezogen hatte und die zuletzt von dem Landtagsabgeordneten Lachosz geführt wurde, hat ihren Anhängern empfohlen, sich an der Kirchenwahl nicht zu beteiligen, angeblich, weil sie nicht mit der Grundrichtung des genannten Abkommens einverstanden war, tatsächlich aber wohl, weil sie ihren völligen Mißerfolg voraussah.

Es ist den Regierungen in Memel und Rowno hoch anzurechnen, daß sie schon vor einem Jahre zur Beendigung des unseligen Kirchenstreites Verhandlungen mit dem Evangelischen Oberkirchenrat in Berlin anregten, und sich dann in den Verhandlungen dieses Jahres darüber einverstanden erklärten, daß unsere Evangelische Kirche des Memelgebietes unter voller Wahrung der kirchlichen Selbstverwaltung in Memel doch eine gewisse Verbindung mit der alten Kirche in Preußen und ihrer obersten Behörde behielt. So entsandte die Memelstädtische Kirche vor einigen Monaten 3 Vertreter zur Doppel-sitzigen Provinzial-Synode, und gegenwärtig werden ebenfalls 3 hier gewählte Herren als unsere Vertreter in Berlin, wo sie an der Tagung der General-Synode teilnehmen. Andererseits werden, was das genannte Kirchenabkommen ebenfalls ausdrücklich zuläßt, auf der bevorstehenden Tagung der Memeler Landes-Synode (Synode des Memelgebietes genannt) 3 ostpreussische Vertreter erscheinen, und zwar Superintendent Struck aus Ragnit, Geheimrat Dr. Wedek aus Königsberg und Schulrat i. R. Drisch daselbst, früher Pfarrer an der hiesigen Landkirche. So ist für die Zukunft eine erprobte Zusammenarbeit von Kirche und Staat zu erhoffen, und der Widerspruch der wenigen unentwegten Kirchenfeinde, gegen die unser Landesdirektorium dankenswerterweise wiederholt Stellung genommen hat, braucht nicht weiter beachtet zu werden.

Gewissermaßen als Entschädigung für die ausfallende Wahl wird in der Johanneskirche am kommenden Sonntag, den 13. Dezember nachmittags 5 Uhr eine große Gemeindeversammlung stattfinden, in der Superintendent Wegwer die Kirchenverfassung im allgemeinen und im Memelgebiet in einem Vortrage erläutern wird. Noch vor dem Frühjahr ist das Zustandekommen der Landes-Synode und die Bildung eines eigenen Konstituentens für das Memelgebiet mit einem General-Superintendenten an der Spitze zu erwarten. — Rowno kam übrigens bei den Verhandlungen und beim Kirchenabkommen nur insoweit in Betracht, als es sich um Beziehungen über die Grenze hinaus für uns handelt. In Zukunft steht die Kirche des Memelgebietes nur zum hiesigen Landesdirektorium in Beziehungen.

So sind wir auf kirchlichem Gebiet dank der Treue und Festigkeit der Gemeinden und ihrer Geistlichen und dank der politischen Einsicht der Regierungen zu befriedigenden Verhältnissen gekommen.

Beratungen des Genfer Abrüstungskomitees

* London, 6. Dezember. Der Genfer Berichtshatter des „Neuter-Büros“ erzählt, daß die gestrigen geheimen Erörterungen des Abrüstungskomitees sich mit den von Frankreich und Großbritannien vorgelegten Memoranden beschäftigten. Der Ausschuss wünschte dem Völkerbundrat ein einziges Memorandum zu unterbreiten und ersuchte daher die französische und die britische Zehle zu versöhnen. Es verlautet, daß nur über einige Einzelheiten noch Meinungsverschiedenheiten herrschen.

New York, 4. Dezember. (Funkdruck.)

„New York Herald“ meldet aus Washington: In offiziellen Kreisen hält man mit einer unmittelbaren Erklärung über den Vorschlag des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes, Rußland und Amerika zur Teilnahme an den Vorarbeiten für eine Abrüstungskonferenz einzuladen, zurück. Nach einer späteren Meldung aus Washington wird Coolidge die Erklärung zu der Einladung einer amerikanischen Teilnahme an der Sonderkommission für die Abrüstungsbefugnisse aufschreiben, bis der Wortlaut des Vorschlages vorliegt.

Schöffengericht Heydekrug

(Sitzung vom 7. Dezember)

Sachbescheidung. Der Besther Michel S. aus Rattikainen ist nebst Ehefrau, Sohn und Tochter angeklagt, in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai ein Birkenwäldchen, das dem Besther B. aus Rattikainen gehörte, und etwa 500 Lit wert war, durch heimliches Abfegen der Birkenstämme vernichtet zu haben. Die Angeklagten sämtlich bestritten ihre Schuld. Die Beweisaufnahme ergibt folgendes: Der Angeklagte und der Besther B. sind Grenzmann und leben wegen dieses Wäldchens in beständiger Feindschaft. S. wollte durch Abfegen die Wälder befreiten, weil er sich durch den Schattenwurf in seinem Gemüseland behindert fühlte. In der Nacht zum 1. Mai hörte B. Bäume zu Boden fallen. Er stand deshalb auf und begab sich nach seinem Wäldchen. Dort sah er, wie zwei Personen, eine Frau und ein Mann, sich auf das Gehöft des Angeklagten flüchteten. Da er aber Furcht hatte, näher heranzugehen, so wartete er bis zum nächsten Morgen. Da stellte er dann fest, daß sämtliche 14 Birkenstämme etwa ein Meter über der Erde abgehängt waren. Sein Verdacht fiel auf den Angeklagten, und er zeigte diesen bei dem zuständigen Polizeiwachtmeister an. Bei der darauf vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde eine Säge vorgefunden und damit an Ort und Stelle Probe geführt. Es erwies sich dabei, daß die Säge so ziemlich den gleichen Schnitt machte, wie er bei den vernichteten Bäumen vorgefunden wurde. Die außerordentlich umfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß sowohl der Michel S. wie seine Ehefrau in der betreffenden Nacht auswärts gewesen waren. Der Sohn S. war ebenfalls außer dem Hause bei einem Nachbar bis 3 Uhr morgens, wo er solange Karten gespielt hatte, und die 10-jährige Tochter allein kam nicht in Frage. Der große Indizienbeweis war nur imfaunde, den Michel S. sowie zu belasten, als er vielleicht andere Leute zu der Taterthat angehetzt haben könnte. Der Gerichtshof kam zum kostlosen Ergebnis: der Ehefrau und der beiden Kinder des S., und mein auch der Michel S. sich durch einige Äußerungen einigermaßen verdächtig gemacht hatte, so konnte er doch nicht als überführt angesehen werden und auch er wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Eigentumsvergehen. Die Bestherfrau K. aus Wilkmeden und ihr Sohn Willy K. aus Schunellen sind auf Anzeige der unehelichen Tochter der ersten beschuldigt, zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten Hühner, Umstapelstücke, Leinwand, Fohlen, Brot und Eise geohlen zu haben. Die Beweisaufnahme ergibt indes, daß die Anzeigen auf Nachsicht beruhen und beide Angeklagten werden auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. — Die beiden Schwestern Helene und Meta S. aus Oniehallen, sowie der Telegraphenarbeiter S. aus Schilkenen sind angeklagt, in den Nächten zum 14. und zum 26. Mai mehrere Hühner gestohlen und weiterverkauft zu haben. Ferner wird die Großmutter der Geschwister S., Witwe S. aus Oniehallen, der Hehlerei beschuldigt. Die S. war auch angeklagt, einem Beamten in der Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet und ihm in die Hand gebissen zu haben. Die beiden Geschwister sind gekündigt, während die S. und der Arbeiter S. alles bestritten. Das Urteil lautet gegen die Helene S., weil diese schon vorbestraft ist, auf einen Monat Gefängnis oder 100 Lit Geldstrafe. Die Meta S. erhält einen Verweis. Die alte Frau S. erhält, weil sie noch nicht vorbestraft und auch schon reichlich alt ist, wegen Hehlerei und Widerstand gegen die Staatsgewalt 30 Lit Geldstrafe oder eine Woche Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten zu tragen, dagegen wird S. als nicht überführt kostenlos freigesprochen. — Der Arbeiter Otto R. aus Ramunten, zur Zeit in Untersuchungshaft, ist angeklagt, am 27. Mai, 4. und 6. Juni in Gemeinschaft mit anderen jungen Leuten aus dem Fortkrevier Hkarten zweimal 3 Raummeter und einmal 5 Meter Birkenholz mit Pisse von Art und Länge entwendet zu haben. Er bestritt seine Straftaten. Die anderen in dieser Sache Angeklagten haben indes ihre Schuld zugegeben und sind auch bereits abgeurteilt. Die Beweisaufnahme ergibt die unzweifelhaft Schuld des Angeklagten. Er wird kostenpflichtig verurteilt, im ersten Falle 360 Lit Geldstrafe zu zahlen oder 36 Tage Gefängnis zu verbüßen. Außerdem hat er den Wertersatz von 36 Lit zu zahlen. Im zweiten Fall wird er zu 600 Lit Geldstrafe oder zu 60 Tage Gefängnis und 60 Lit Wertersatz verurteilt.

Polizeiinterziehung. Der Fabrikbesitzer S. aus Heydekrug hatte gegen einen zollmässigen Strafbeschlag in Höhe von 4800 Lit und Einziehung der beschlagnahmen Ware Einspruch erhoben. Es gelang dem Beschuldigten nachzuweisen, daß es sich um Litöre gehandelt hat, die er aus dem Memelgebiet laut Fakturen bezogen und zu seinem eigenen Fabrikbetrieb verwendet hat. Der Angeklagte wird auf Grund des Artikels 5 des Memelstatuts, nach welchem in Rechtsfällen nicht die Regierung in Rowno, sondern die autonomen Memelbehörden zuständig sind, kostenlos freigesprochen. Die beschlagnahmen Waren sind zurückzugeben.

Vergehen und Uebertretungen von Polizeiverordnungen. Der Besther Z. aus Minnefen hatte einen Strafbefehl über 50 Lit erhalten, weil er am 15. Dezember 1924 in Heydekrug unberechtigt mit Knappen gehandelt hat. Dagegen hatte er Einspruch erhoben. Die Beweisaufnahme ergibt indes seine Schuld und er wird wegen unerlaubten Handels zu 30 Lit Geldstrafe oder 3 Tagen Haft und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. — Der Einspruch des Fischers K. aus Neu-Rugeln, der wegen Fahrgehens einen Strafbefehl über 30 Lit erhalten hatte, weil er am 30. März 1925 keinen Personalausweis mit sich geführt hatte, wird rechtzeitig zurückgezogen.

Widerstand gegen die Staatsgewalt. Aus der Haft in Memel wird der verurteilte Johann Pilibert aus Mienen vorgeliefert. Derselbe hatte in Insterburg eine fünfjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen. Es war ihm gelungen, von dort nach dem Memelgebiet zu entfliehen. Inzwischen war ein Steckbrief hinter ihm erlassen und der unabhängige Polizeiwachtmeister D. aus Saugen erfuhr, daß der Verbrecher sich bei seinen Eltern in Mienen aufhalten sollte. Der Beamte begab sich dorthin und wollte P. verhaften, doch dieser stürzte sich in einem unbewachten Moment auf den Beamten und es kam zu einem Ringkampf, bei dem der Wachtmeister stolperte und zu Boden fiel, worauf der Verbrecher entflo. Der Beamte hat bei dem Ringen mehrere bedeutende Verletzungen erlitten und ist längere Zeit krank gewesen. Der Angeklagte gibt seine Tat zu. Er wird kostenpflichtig zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Fürst Otto von Bismarck wurde in Washington in Gegenwart des deutschen Botschafters vom Präsidenten Coolidge in lächerlicher Privataudienz empfangen.

Das Wetter der letzten Woche. Der Winter hat sich, wie erwartet, stabilisiert und zeigt bisher keine Neigung, das Regiment aus der Hand zu geben. In ganz Europa, ausgenommen...

Seeschiffsverkehr im Hafen von Memel im November 1925

Der Verkehr im Memeler Hafen ist im November dem Vormonat gegenüber bedeutend zurückgegangen. Es sind ein- und ausgehend 59 Schiffe und 36 242 Nettotonnen weniger registriert.

Table with 2 columns: Schiffart, Menge. Includes Frachtdampfer mit Ladung, Segler beladen, Segler leer, etc.

Zus. 45 Schiffe enthaltend 53 105 cbm netto = 18 765 Reg.-To.

Table with 2 columns: Flagge, Menge. Includes britischer Flagge, dänischer Flagge, danziger Flagge, etc.

Der Hauptverkehr hat sich, was die Anzahl der Schiffe anbetrifft, in erster Reihe aus dem Freihafen Danzig, dann aus lettischen Plätzen und deutschen Nordseehäfen abgewickelt; die größte Tonnage ist aus Danzig zu verzeichnen.

Ausgegangen sind: 24 Frachtdampfer mit Voll-u. Teilladung

Table with 2 columns: Schiffart, Menge. Includes 11 Frachtdampfer leer, 2 Segler beladen, 5 Segler bzw. Motorsegler leer, etc.

Table with 2 columns: Flagge, Menge. Includes britischer Flagge, dänischer Flagge, danziger Flagge, etc.

Der Hauptverkehr in Bezug auf Anzahl der Schiffe war in erster Reihe nach lettischen Plätzen, deutschen Häfen der Nord- und Ostseeküste und Danzig, die größte Tonnage war nach letzterem Hafen zu verzeichnen.

Kampf gegen Mißstände im Scheckverkehr. Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) wird geschrieben: Wieder und wieder gelangen Fälle zu unserer Kenntnis, in denen die Einlösung von Schecks über größere oder kleinere Beträge bei der bezogenen Stelle, und zwar auch bei Genossenschaften, die einem Revisionsverbande unterstehen, und bei öffentlichen, unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen auf Schwierigkeiten in der Folge stößt, daß die Einlösung bei Vorlegung nicht erfolgt, ebenso aber auch die Rücksendung des der Bezogenen zum Inkasso übersandten Schecks unterbleibt oder doch kürzere oder längere Zeit verzögert wird.

Bei Kurmatten ergriffen sich ein Automobilunfall. Als das Auto des Arztes Dr. Burstein an einem Fuhrwerk vorbeifuhr, geriet es ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Während das Auto stark beschädigt wurde, kamen die Insassen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 8. Dezember (Funkspruch)

Trotz der höheren nordamerikanischen Notierungen waren die ersten Livepooler Kurse schwächer, was das handelsrechtliche Lieferungsgeschäft für Weizen einigermaßen verstimmt. Da auch die Forderungen des kanadischen Farmerpools ermäßigt wurden, zeigte sich Realisationsneigung.

(Telegraphisch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table with 4 columns: Kurs, 8.12. G., 8.12. Br., 7.12. G., 7.12. Br. Includes Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, etc.

Berliner Ostdevisen am 8. Dezember (Tel.) Warschau 46,88 Geld, 47,12 Brief, Kattowitz 46,98 Geld, 47,22 Brief, Riga 80,45 Geld, 80,55 Brief, Reval 1,119 Geld, 1,125 Brief, Posen 47,13 Geld, 47,37 Brief, etc.

Danziger Ostdevisen am 8. Dezember (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 61,17 Geld, 61,33 Brief, 100 Zloty loco Noten 62,92 Geld, 63,08 Brief, etc.

Markkurse des Auslands vom 7. Dezember: Prag 807,00, Zürich 1.234,00, Amsterdam 659,26, London 20,38, Kopenhagen 95,40, Stockholm 0,89,10.

Table with 3 columns: Kurs, 8.12., 7.12. Includes Dtsch. Reichssch., Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols, Ostrp. Provinz. Obligationen, Ostrp. Pfandbriefe, etc.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 8. Dezember 1925

Table with 3 columns: Kurs, 9.50, 9.50. Includes Brauerei Ponarth, Brauerei Rastenburg, Brauerei Tilsit, etc.

Berliner Produktenbericht

Unter dem fortwährenden Druck der kritischen Wirtschaftslage überwiegt auch heute bei Beginn des Verkehrs das Angebot die Kaufkraft, und bei geringen Umsätzen stellten sich die Kurse der Industriewerte gegen die gestrigen Schlussnotierungen wieder niedriger, zeigten aber gegen die vorbörslichen Schätzungen eine gewisse Besserung.

was sich aber kursmäßig im allgemeinen nur wenig bemerkbar machte. Phönixaktien erreichten den gestrigen Kursstand wieder. Schlesische Zinkaktien gewannen durch Meinungskäufe 1 1/2%. Bankaktien setzten meist zu etwas ermäßigten Kursen ein und konnten sich nur vereinzelt vollständig erholen.

Antiche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 4 columns: Weizen, Roggenkleie, Raps, etc. Includes Weizen, märk., Weizen, sächs., Weizen, schles., etc.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg.

Tendenz: Bei Weizen und Hafer still, bei Roggen Weizenkleie und Roggenkleie fester, bei Gerste stetig, bei Weizenmehl und Roggenmehl ruhig.

Antiche Berliner Rohfuttermittel-Notierungen

Table with 4 columns: Roggenstroh, Haferstroh, Gerstenstroh, etc. Includes Roggenstroh drahtgepreßt, Haferstroh drahtgepreßt, etc.

* Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 8. Dezember. (Tel.) Zufuhr 71 inländische Waggons, davon 20 Weizen, 32 Roggen, 5 Hafer, 9 Gerste, 1 Erbsen, 1 Senf, 2 ausländische Waggons, etc.

Wetterwarte. Temperaturen in Memel am 8. Dezember: 6 Uhr: +2,3, 8 Uhr: +2,3, 10 Uhr: +3,0, 12 Uhr: +3,6

Wettervorhersage für Mittwoch, den 9. Dezember. Mäßige südliche Winde, Nebelneigung, Temperatur wenig geändert.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Dienstag, den 8. Dezember, 8 Uhr morgens: Uebersicht der Witterung: Tief 720 südlich Island nordwärts vordringend. Hoch 774 Ungarn deutsche Küste schwache südwestliche Winde, vielfach Nebel.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer, Windrichtung, Stärke, Wetter, Grad Celsius, Seegang. Includes Skudenaes, Bülk, Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Includes 716 Algieba SD, 717 Adolf Schleppe SD, 718 Ost-Tankleichter (Klemz).

Ausgegangen

Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler. Includes 716 Oelschindler SD, 717 Oelschindler I Tankleichter, 718 Wisla SD.

Pegelstand: 0,40 m. - Wind: SSW. 1-2. - Strom aus. Zulässiger Tiefgang: 6,9 m.

Schiffahrtswarnung. In Libau ist die Leucht-Whistleboje (56° 30' N und 20° 49' Ost) zur Zeit gelöscht.

Eistelegramm am 8. Dezember 1925 (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei. Schifffahrt unbehindert; Hafen: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

Memel, Seegebiet: eisfrei. Schifffahrt unbehindert; Hafen: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. Königsberg: starke Eisecke, Schifffahrt geschlossen. Frisches Haif bis Königsberg: starke Eisecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - N. Terranova: Frisches Haif bis Elbing: starke Eisecke, Schifffahrt geschlossen. - Danzig: Hafen: eisfrei. Schifffahrt unbehindert. - Stolpmünde: eisfrei. Schifffahrt unbehindert. - Swinemünde, Hafen: nicht gemeldet. - Haif: nicht gemeldet. - Groß-Ziegenort, Stettiner Haif bis Stettin: starke Eisecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - Thiesow, östliche Eisfahrt in den Bodden bis Stralsund: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. - Barthoff, Gellen: eisfrei. Eis- und Schifffahrtsverhältnisse wegen Nebels, Schneetreibens usw. nicht zu erkennen. Vierendahl: eisfrei. Eis- und Schifffahrtsverhältnisse wegen Nebels, Schneetreibens usw. nicht zu erkennen. Boden: eisfrei. Eis- und Schifffahrtsverhältnisse wegen Nebels, Schneetreibens usw. nicht zu erkennen. Warnemünde, Warnow: dünne Eisecke, nicht gemeldet. - Wismar, Fahrwasser nach Wismar: zusammengesprochenes Eis, nicht gemeldet. - Travemünde bis Lübeck: nicht gemeldet. - Pehmarnsund: leichtes loses Eis, Schifffahrt unbehindert. - Rendsburg, sichtbares Eidergebiet: starke Eisecke, Fahrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. - Schleimünde bis Schleswig: dünne Eisecke, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich. - Rügenwaldermünde: strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

Kotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Leserschnitt: L. V. Franz Gloschat, für den Inserat- und Reklameteil: Franz Hippe, sämtlich in Memel.

Gott schenkte uns ein
gesundes Töchterchen.
Dankbaren Herzens geben dieses
bekannt
W. Brockhoff und Frau Ella
geb. Schmitt. [16588]

Sonntag abend entschlief nach
langem, schwerem Leiden mein
lieber Mann, unser lieber guter
Vater, Schwieger- und Grossvater,
Onkel und Schwager, der Zimmer-
mann

Friedrich Fehlau
im Alter von 69 Jahren.
Im tiefsten Schmerze
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donner-
stag, den 10. Dezember, nachmittags
2 Uhr, von der städtischen Leichen-
halle aus statt.
Verwandte, Freunde und Be-
kannte, die dem Verstorbenen die
letzte Ehre erweisen wollen, sind
freundlichst eingeladen.

Am 6. Dezember, 12 Uhr abends,
verschied nach kurzer, schwerer
Krankheit mein guter, treu-
sorgender Mann, Schwiegersohn,
Onkel und Schwager
Georg Dückert
im Alter von 60 Jahren.
Dieses zeigt in tiefem Schmerze an
Die tieftrauernde Gattin
Luise Dückert
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 10. Dez., 3 Uhr
nachmittags, von der städtischen
Friedhofshalle aus statt. Freunde
und Bekannte sind herzlich ein-
geladen. [16587]

**Memeler
Bootsverein**
Unser Mitglied
Georg Dickert ist
am 6. 12. gestorben.
Die Mitglieder
werden gebeten, am
Donnerstag, nachm.
8 Uhr, an der Städt.
Leichenhalle zu er-
scheinen. [16587]
Der Vorstand.
Ruffischen
Sprachunterricht
sucht Anfänger. Off.
mit Preisang. unter
1955 an die Exped.
d. Bl. [16594]

**Arbeiter-
Gesangverein**
Mittwoch, 7 Uhr
Sportverein Memel
Mittwoch, d. 9. Dez.,
8 Uhr:
Monats-
versammlung.
Vorher
Vorhandlung.
Wichtige Tagesord-
nung. [16577]

Donnerstag, den 10. Dezember
8 Uhr abends
in der Viktoria-Diele
Wohltätigkeitsfest
zugunsten
des jüdischen Krankenhauses
Musikalische Vorträge, Rezitation
Tänze, Tombola, Ball
Eintritt 5 Lit [16594]
Jüdischer Frauenverein

Apollo
Mittwoch ab 5 und 7/8 Uhr
am letzten Male [10842]
**Die Mädchenhändler von New
York**
Der große Kriminal-Sittenfilm
Belprogramm / Neue Apollomusik
Musik W. Ludewigs

Einladung
zur ordentlichen Herbstmitglied-
Beratung
am Donnerstag, d. 10. Dezember 1925,
8 Uhr abends, im Schützenhause (Karten-
zimmer)
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht [7954]
2. Bericht über die Verbandsrevision
3. Erhöhung der Kredit- Höchstgrenze an
Mitglieder
4. Satzungsänderung betr. § 55
5. Vortrag des Lehrers **Sadowski**
Bommelsbütte über: „Vater Raiffeisen
als Wohltäter der Menschheit“
6. Verschiedenes.
**Memeler
Spar- und Darlehnskassen-Verein**
e. G. m. u. H.
Der Vorstand.

Konditorei Sommer
Mittwoch, den 9. Dezember 1925
**Walzer- und
Operetten-Abend**
★
Jazz-Band
★
[16592]

**Kammer-
Licht-Spiele**
Mittwoch ab 5 und 7/8 Uhr
8 Akte
von
**blauen
Jungens**
Regie:
Carl Böse
8 Akte
von
**Seemanns-
liebe
und Treue**



Die eiserne Braut
In den Hauptrollen:
Otto Gebühr
Erna Morena, Claire Rommer, Ovan Gorin
Werner Pittschau, Maly Delschaft
Otto Reinwald usw.
Die Presse zu der soeben mit sensationellem Erfolg
stattgehabten Berliner Uraufführung:
... Die Wirkung des Films ganz außerordentlich: Wieder-
holt erscholl anhaltender Beifall auf offener Szene...
Otto Gebühr, Typus eines echten Seeoffiziers... Ein Film,
der alle Herzen mitreißt... [776]

★
Das lustige Beiprogramm:
Charlie Chaplin, Fix u. Fax, Felix der Kater
★
Allerneuestes

Bekanntmachung
Der vom Vorstand und Ausschuss der Landesversicherungsanstalt
des Memelgebiets in der Sitzung vom 24. Oktober bzw. 14. November
1925 für das Geschäftsjahr 1926 beschlossene und auf 9% vom Grund-
lohn festgesetzte Beitragssatz wird hiermit genehmigt.
Memel, den 20. November 1925.
Direktorium des Memelgebiets
(L. G.) gez. **Reisgys Pannars**
Vorstehendes machen wir hierdurch bekannt mit dem Bemerken,
dass laut obiger Genehmigung die Beiträge für 1926 betragen:

Lohnklasse	Jahres- verdienst		Tages- verdienst		Grundlohn zur Be- rechnung d. Beiträge u. Belg. u. d. Tagesverb.	Wohnebeiträge für alle Versicherungskart.	Wohnebeitrag nach §§ 13 u. 15 der Satzung
	von mehr als	bis zu	von mehr als	bis zu			
1	—	350	—	1,16	1,—	0,60	0,24
2	350	700	600	1,16	2,—	1,10	0,48
3	700	1050	900	2,33	3,—	1,70	0,72
4	1050	1500	1350	3,50	5,—	4,50	1,08
5	1500	2000	1800	5,—	6,66	6,—	1,44
6	2000	2600	2400	6,66	8,66	8,—	1,92
7	2600	3250	3000	8,66	10,83	10,—	2,40
8	3250	4200	3900	10,83	14,—	13,—	3,12
9	4200	5200	4800	14,—	17,33	16,—	3,84

Der Beitrag für alle nur gegen Invaldität, Witwen- und
Waisenversicherung versicherte Personen wird auf 4% der Beitrag für
nur gegen Krankheit Versicherte auf 6% vom Grundlohn festgelegt.
Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher werden ersucht, vor-
stehende Bekanntmachung in ordentlicher Weise zur Kenntnis der
Ortsangehörigen zu bringen.
Memel, den 8. Dezember 1925. [4609]
**Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt des Memelgebiets**

Meiner Kundschaft eine Weihnachtsfreude
in Form einer großen Preisermäßigung

Strick-Westen Reine Wolle.	18 50	Reinwollene Kinder-Strümpfe Größe 1 2.70 Größe 6 4.45	11 80
Kunstseidene Jumper . . .	7 50	2 3.05 7 4.80	23 50
Kostümröcke 12.00	9 50	3 3.40 8 5.15	4 80
1 Posten	15 00	4 3.75 9 5.40	7 50
Reinwollene Blusen	7 50	5 4.10 10 5.75	1 95
1 Posten	7 50	Handtuchstoff	1 55
Voll-Boile-Blusen	3 50	Gerstenkorn Meter	1 80
Gestricke Unterhosen mit langem Ärmel	3 50	Gesichts-Handtuch	1 80
Seidentrikot-Kleider 35-	24 50	Meter	1 80

Kodel-Anzüge 24 00
5 teilig

Trotz der billigen Preise auf
Damen-Konfektion noch
einen Extra-Rabatt von
25%

J. Simon
an der Börsenbrücke

Herzliche Bitte!
Es ist unsere Menschenpflicht, in
dieser trüben Zeit der Not und des
Drucks der durch Hunger und Kälte
entfräteten Armen zu gedenken. Daher
wende ich mich noch einmal an edel-
denkende Wohltäter der Stadt und des
Landes um Gedenken für arme jüdische
Kinder zum Chanukahfest. Sollte auch
dieser Aufruf ungehört verhallen, dann
müßte die Befreiung in diesem Jahre
unterbleiben. Abichluß der Sammlung
am 12. Dezember d. J. [8019]

Rabbiner Dr. Lazarus

Für den täglichen Gebrauch!
**Ulrich's
Kaffee-Spezialmischung**
Pfund 6 Lit
Vorzüglich im Geschmack [16598]
Ergebnis im Gebrauch.

Wäsche-Ausstellung
neu dekoriert! Praktische, wohlfeile
Weihnachtsgeschenke
Jeder Hausfrau und jedem Hausherrn sei
es dringend empfohlen vor Ankauf von
Wäschegegenständen einen Blick in die
Ausstellung, Libauer Straße 23,
Bahnhof Steiner, zu werfen.

Wäsche-Freyer
Fischerstraße 7.

Zu altbekannt billigen Preisen
kaufen Sie bei mir
in guten Qualitäten und guter
Bearbeitung
Herren-Anzüge u. Mäntel
Herren-Joppen u. Hosen
Reichliche Auswahl in:
**Arbeiter-Bekleidung
und Wäsche**
Spezialität: **Sportsocken**
in Cord von 19.50 an
Heinrich Gorny
Fischer-Straße 5/6 [16589]

GOETHE-BUND
4. Vortrag
Sonabend, 12. Dezember, abends 8 Uhr
in der Aula des Luise-Gymnasiums
Professor Dr. Kluckhohn-Danzig
Die Romantik und die Bankunst
(mit Lichtbildern)
Eintrittspreise: Mitglieder 3 Lit, Nichtmitglieder 5 Lit,
Schülerkarten 1 Lit. Vorverkauf in der Buchhandlung
Rob. Schmidts Nachf. Borse. [8015]

Manufakturpapier zu haben bei **F. W. Siebert**
Unsere nächsten Tour-Dampfer
London via Libau
SS. „Baltiger“
am Donnerstag, den 10. Dezember
SS. „Baltara“
am Donnerstag, den 17. Dezember
United Baltic Corporation, Ltd.
Victoria-Haus, Telephon 110 [16599]

Wir wünschen uns



BLEYLE'S
Sweater-Anzüge / Sweater-Kleid-
chen / Sweaterhosen / Faltenröcke
Knaben-Anzüge / Sportwesten
Mützen / Schals
Ausführliche Kataloge und Preislisten
erhalten Sie gratis bei
J. L. Hofmann
Cygnus
JNH-HANFF & BECKER [198]

Zur Weihnachts-
Bescherung für den
ärmsten Bezirk der
Johannis-Gemeinde
(siehe die Weihnachts-
bitte von Pfarrer von
Sass in Nr. 283) sind
eingegangen:
Ungeannt 10 Lit.
**Herren-
Garderoben**
fertigt u. herabgesetzten
Preisen an [16586]
R. Paul
Schneidermeister
Schmelz, Wallstraße 9
Das ein Gebroch-
Anzug zu verkaufen.

Fleisch 16550
zum Räuchern
wird tägl. angenomm.
Stebr, Sattlerstr. 7

Verlobungskarten
bei geschmackvollster Ausführung
liefert in kürzester Frist
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

KONZERT
der
Schülerinnen der Auguste-Viktoria-Schule
Montag, den 14. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
in der Aula
4603
Eintritt 1 Lit. / Karten an der Abendkasse. / Der Er-
trag dient zur Weihnachtsbescherung armer Kinder.

Damenfilzhüte mit Garnitur Lit 15
Sammethüte Lit 20
Linonformen Lit 5-6
Umformen auch Herren-Filzhüte zu Damen-
hüten Lit 8
Umnähen Sammet-, Lederhüte uho. m. Form
Lit 15
Belarbeiten in erstklassiger Ausführung [16138]
Schmaling, Memel, Ashhof 2

Zur gefälligen
Beachtung!
Preisabbau!
Damentopfhüte
4 Lit [16171]
Frisieren 2 Lit
Köpfe von 10 Lit an,
Kopfwasser, Seifen,
Parfümerien etc.
zu den billigsten
Tagespreisen.
Richard Tharann
Damen- und Herren-
Friseur-Geschäft
Libauer Str. 10/11.

**Städtisches
Schauspielhaus
Memel**
Dienstag, den
8. Dezbr., 7 1/2 Uhr:
11. Vorstellung im
Abonnement
„**Ruby Wintermores**
Fächer“
Lustspiel in 4 Akten
von Oscar Wilde
Mittwoch, den
9. Dezbr., 7 Uhr:
Zum 2. und
letzten Male!
„**Samlet**“
Schauspiel in fünf
Aufz. von William
Shakespeare.
Donnerstag, den
10. Dezember
geschloffen.
Freitag, den 11. De-
zember, 7 1/2 Uhr:
„**Schneider Wibel**“
Komödie in fünf
Bildern von Hans
Müller-Schlösser
Schneidermeister Wibel
... Heinrich Albers
Sonabend, den
12. Dezember
geschloffen
Vortag im
Goethebund.
Sonntag, den
13. Dez., 7 1/2 Uhr:
„**Schneider Wibel**“
Komödie in fünf
Bildern von Hans
Müller-Schlösser
Schneidermeister Wibel
... Heinrich Albers

Vorverkauf täglich
von 11-1 und
von 4-6 Uhr.
Montag nachm.
ist die Kasse
geschloffen.
Abendkasse eine
halbe Stunde vor
Beginn der Vor-
stellung. [20162]

Untervermietung
15665 Tel. 163
M. Tazies

**Manufaktur-
Papier**
räumungshalber à Bentner 30 Litas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Gesellschaft

**Weihnachts-
Ausverkauf!**
Offerierte
Unterzüge à 6,00
Futterhosen à 12,50
woll. Schals à 6,50
Flaidhosen
von 12,50 an
schöne Stiderei
von 40 Cent p. Wta.
Sartischuhe
gefüttert, à 3,70
Schlüpfer à 8,00
Reformhosen à 15,00.
M. Jaffe
1 Gr. Wasserstr. 1.
[16599]
Bettmäßen
Ich bin bereit, vom
ersten Tage an, wo
ich Gebrauch mache
von Ihrer Methode,
bin ich das Uebel los.
So schreibt Landwirt
D. Brambacher in
Hof. Alter und Ge-
schlecht angeben.
Inst. Winkler
München 1008

Lokales

M e m e l, den 8. Dezember 1925

[Ergebnis der Ersatzwahlen zur Handelskammer.] Die heute stattgefundenen Ersatzwahlen zur Handelskammer hatten das folgende Ergebnis: In der Industriegruppe wurden die ausgetretenen Mitglieder Kraus und Lindenau einstimmig wiedergewählt, in der Verkehrsgeschäftlergruppe die Herren Louis Fahn und Arved Ogilvie, in der Großhandelsgruppe die Herren William Falk und Otto Wittcher.

[Fahrplanänderung.] Wie uns von der hiesigen Eisenbahnverwaltung mitgeteilt wird, treten am 10. Dezember folgende Fahrplanänderungen in Kraft: Der Personenzug, der um 10,35 Uhr vormittags von Memel in der Richtung auf Pogegen abfährt, fährt von Heydekrag ab 11,57 Uhr, Tugwatal ab 12,10 Uhr, Fugelstein ab 12,19 Uhr, Madewald ab 12,27 Uhr, Stenischken ab 12,36 Uhr, Bestertken ab 12,46 Uhr, Pogegen ab 1,15 Uhr. Die Abfahrtszeiten für die Stationen Memel bis Heydekrag bleiben die gleichen. Das tägliche Schnellzugpaar und der Personenzug, der nachmittags von Pogegen abfährt und 4,55 Uhr in Memel ankommt, fahren vom gleichen Tage von allen Stationen 10 Minuten später ab.

[Birrhühne und Rebhühner.] In den letzten Wochen sieht man auf den Märkten und ab und zu auch in einzelnen Geschäften (so in diesen Tagen in einem Lebensmittelgeschäft in der Bismarckstraße) Vögel in der Größe eines Haushahnes mit bläulich schimmerndem Hals, blutroten Wälfen auf dem Kopfe und scharfkantigen geschwungenen Schwanzfedern, von denen nur die wenigsten wissen, wie sie heißen und wo sie leben. Es handelt sich um Birrhühner, die auch bei uns in Memelgebiet vorkommen und zwar auf Seidelstein und in moorigen Gegenden. Wenn die Birren das erste Grün zeigen, dann singt der Birrhahn sein Liebeslied. Vöns hat in seinen Schilderungen oft von der Balz des prächtigen Hahnes geschrieben. — Merkwürdig ist es, daß jetzt noch zahlreiche Rebhühner zum Kauf angeboten werden, gemessen diese doch schon seit dem 17. November im Memelgebiet wieder schon zu sein. Daß aber diese Rebhühner aus dem sogenannten Großlitauen kommen, ist kaum anzunehmen. In diesem Falle müßten übrigens nach einer Bekanntmachung der Stadtpolizeiverwaltung entsprechende Papiere beigebracht werden. Geschäftsleuten, Händlern und Privatpersonen ist bei Ankauf von Rebhühnern größte Vorsicht anzuraten, wenn sie sich nicht großen Unannehmlichkeiten oder Strafen aussetzen wollen. Es wäre zu begrüßen, wenn sich die Polizei im Interesse der Selbsterhaltung ihrer Angelegenheiten etwas annehmen würde.

[Konzert Ignatzewa-Josefskaite.] Zwei Künstlerinnen von anerkannter hervorragender Bedeutung haben — so wird uns geschrieben — sich zu gemeinsamen Konzerten zusammengetan und werden sich am Mittwochabend in der Aula des Luisengymnasiums in zahlreichen Klavier- und Gesangsvorträgen hören lassen. Für den gebildeten Wert der Darbietungen bürgt schon der Name der Konzertveranstalterinnen. Wie das von ihnen erwähnte Programm verspricht, wird aber auch der Charakter der zum Vortrag gelangenden

Kompositionen einen Anspruch auf erhöhtes Interesse zu machen berechtigt sein, da jede der beiden Tonkünstlerinnen mit ihren ganz besonderen Paraphrasen aufwarten gedenkt. Elisabeth Ignatzewa-Poliarova ist im Besitze einer hochentwickelten pianistischen Technik, die mit spielender Leichtfertigkeit das reiche Klavierwerk Bizet'scher und Chopin'scher Kompositionen zu bewundern vermag. Kamila Josefskaite besitzt hierorts bereits seit längerer Zeit einen großen Kreis von Verehrern ihrer hohen Sangeskunst, die sich zumal im Koleraturgegang aus irreführliebt kundgibt. Der morgige Konzertaften verspricht hiermit einen ganz hervorragenden Kunstgenuß, auf den auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht wird. Einlasskarten sind außer im Vorverkauf bei Rob. Schmidt's Nachf. und in der „Nylas“-Buchhandlung auch an der Abendkasse noch erhältlich.

[Wohltätigkeitsfest zum Besten des Jüdischen Krankenhauses.] Am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, findet, wie uns mitgeteilt wird, in der Viktoriadielen ein Wohltätigkeitsfest statt, das vom hiesigen Jüdischen Frauenverein zum Besten des Jüdischen Krankenhauses veranstaltet wird. Mehrere Mitglieder des hiesigen Städtischen Schauspielhauses und das hiesige Orchester haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Eine Tombola, die neue Kapelle der Dielen und selbstverständlich auch der Tanz werden ebenfalls für gute Unterhaltung sorgen. In Anbetracht des guten Zweckes ist der Veranstaltung der beste Erfolg zu wünschen.

[Literarische Unterhaltungsstunde für Schulentlassene.] Es ist ein gutes Zeichen für den gesunden Geist, ein untrügliches Zeichen für die Durchsichtskraft der neuen Ideen, die Volksschule und Volksschullehrerschaft belebt und beherrscht, wenn dem Ruf der Friedrichstädtischen Schule zu einem literarischen Abend von 75 seiner Schulentlassenen 60 junge Leute der Einladung folgten. Und wie erwartungsvoll und aufgeschlossen saßen sie da, um den Ausführungen ihres Redners Ruh zu lauschen, der uns in einer Begrüßungsansprache Sinn und Zweck des Abends erläuterte. Kein Verein soll entstehen, keine bestimmten Sektionen geschaffen werden. Frei und ungezwungen soll jeder junge Mensch ohne Anwendung der Parteischablone sich hineinleben und vertiefen in das hohe Kulturgut der Vergangenheit und Gegenwart, das ihm in planmäßig aufgebauter Folge nahegebracht werden soll, um für die Zukunft selbst Kulturträger, Führer und Berater zu sein. Wie in der Schule der freie, frohe und freundschaftliche Ton dem Geist der Erziehung hilfreiche Dienste leistet, so soll in diesen regelmäßigen Veranstaltungen, die zu Beginn des neuen Jahres ihren Anfang nehmen, die freiwillige Teilnahme oberstes Gesetz sein. Freunde unseres Volkes, warmherzige Volksschullehrer, die sich durch gleiche Ideen mit dem Rektor der Schule verbunden fühlen, haben ihre freundliche Mitarbeit an dieser Aufgabe zugesagt. Diese Einrichtung soll anderen Vereinen mit ähnlichen Zielen nicht hindernd in den Weg treten. Aber sie soll die in der Natur der Sache liegende etwas einseitige Einstellung ergänzen und erweitern helfen. Rektor Ruh hatte die Freude, im weiteren Teil des Abends, als er den jungen Menschenkindern einen literarisch-pädagogischen

Ausschnitt aus dem frohen Leben der Schule und Jugend im Anschluß an Münchinger Erzählungen bot, bereits den Resonanzboden für seine Ideen vorzufinden, ein Beweis für die durch die eigentliche Schularbeit hervorgerufene Begeisterung für alles Schöne, Wahre und Gute. Ein schönes, edles und dankbares Werk an unserer heranwachsenden Jugend ist begonnen; möge es reiche Früchte tragen und mitfelsen zum erlösenden Aufbau unseres Volkes, das sich nach edler Freiheit, Schönheit, Bildung und geistiger Besserstellung sehnt.

[„Schneider Bibbel.“] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Mit „Schneider Bibbel“, Komödie in fünf Akten von Müller-Schlösser, gelangt am Freitag, den 11. Dezember, eine jener wundervollen Komödien zur Aufführung, die in Wahrheit diesen Namen verdienen. Wir haben leider nicht viel Stücke in dieser Art. Wir meinen damit ein Stück, dessen Humor aus einem reichen Herzen quillt, das mit unmittelbarer Anschauung und frischem Gefühl nicht geschrieben, nein, gelebt ist, daß ein heiteres Abbild einer kleinen Welt gibt, in der jeder gerne einige Stunden mitlebt. Hier ist wahre Volksstücklichkeit ohne Kitsch und Sentimentalität. Keine übergelbe Verbitterung eines galligen Kritikers, „von des Gedankens Blässe angegränzt“, wie so oft in modernen Komödien, sondern Laune und wiederum Laune und Freude am Spiel und an schnurrigen Köpfen. Wilhelm Raabe hätte den Stoff in einer Novelle nicht besser verarbeiten können, als es hier in dramatischer Form geschieht. Ein Schneider, der sozusagen „in effigie“ begraben wird und sein eigenes Leichenbegängnis erlebt. Doch wir wollen nicht vorgreifen! Das Stück spielt zur napoleonischen Zeit im Rheinland, aber das Kolorit ist nicht totes Requit, das die Gegenwartswirkung irgenwdem beeinträchtigt. Viel ist erstaunlich aktuell! Nochmals: Wir haben nicht viel Stücke dieser Art und darum umsomehr Grund, die wenigen aufzuheben und uns zu eigen zu machen.

[21. Jahresfest des Vereins „Komm mit.“] Am Sonntag, den 13. Dezember, feiert, wie uns geschrieben wird, der von Mitgliedern des Memeler Vereins der Freundinnen jünger Mädchen gegründete evangelische Jungmädchenverein „Komm mit“ sein 21. Jahresfest. Die Abendfeier findet um 7 Uhr im großen Siedlerhaus statt. Außer der Festansprache von Pfrarr Prieb bietet sie Chorgesänge, Deklamationen und zwei dramatische Spiele: „Das ewige Licht geht da herein“ von H. Rupp und ein Stücken-Spiel, beides von evangelischer Weihnachtsvorfreude durchdrungen. Allen, die einen schönen Abendabend feiern möchten, wird eine weibliche Gelegenheit dazu geboten. Auch an dieser Stelle sei darum jedermann herzlich eingeladen. Der Reinertrag des Festabends soll dem feiernden Jungmädchenverein helfen, seine üblichen Alt-Frauchen-Weihnacht zu bestreiten und seine Mätternmission zu unterstützen.

(Weiteres Lokales s. Hauptblatt)

Veranstaltungen am Mittwoch

Städt. Schauspielhaus: „Samet“, Schauspiel, 7 Uhr.
Kammer-Spieltheater: „Die eiserne Braut“, ab 5 und 7½ Uhr.
Apollo-Spieltheater: „Die Mädchenhändler von New York“, ab 5 und ca. 7½ Uhr.

Heydekruger Lokalfest

Dienstag, den 3. Dezember

[Beschäftigung von Arbeitslosen.] Der Kreisaußenrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, in den Kiesgruben Werden, Blaken und Juguaten durch Arbeitslose Kies ausheben zu lassen und im hiesigen Forst Steine (?) zu roden, allerdings nur unter der Voraussetzung, daß das Landesdirektorium des Memelgebiets zwei Drittel der Gesamtkosten übernimmt. Mit dem Landesdirektorium sind dieserhalb Verhandlungen aufgenommen worden. Bei diesen Arbeiten sollen rund 100 Arbeitslose Beschäftigung finden. Eingestellt werden aber nur verheiratete Arbeiter und solche, die ihre Eltern zu unterstützen haben. Der nächste Kreisrat findet am 30. Dezember, vormittags 10 Uhr, im Kreisbauamt statt.

[Arbeitslose im Kreise Heydekrug.] Nach einer Mitteilung der Statistischen Abteilung des Landesdirektoriums haben sich im Laufe des Monats Oktober im Kreise Heydekrug 31 Arbeiter arbeitslos gemeldet, denen Arbeit nicht nachgewiesen werden konnte.

[Wom Boshenmarkt.] Der heutige Markt hatte gute Zufahren aufzuweisen. In der Hauptsache waren Gänserrümpfe und Quappen angeboten. Die Nachfrage nach Gänserrümpfen war aber nicht groß, da die Preise verhältnismäßig hoch waren. Dagegen wurden Quappen viel gekauft, die auch billig waren. Einige Fische hatten auch Stinte zum Markt gebracht, die einen guten Absatz fanden. Es kosteten: Butter 3,80-4,00 Lit, zum Schluß des Marktes auch nur noch 3,50 Lit, Eier 35-37 Cent, Gänserrümpfe 1,40-1,60 Lit pro Pfd., Quappen 60 bis 70 Cent, Stinte 1 Schefel 5 Lit. Die anderen Preise waren dieselben, wie auf dem vorigen Markt.

[Weschlagnahme von Hefe.] Gestern wurden in der Kleinbahn Heydekrug-Kollecken mehrere Kisten verpackt, die einem Polizeibeamten sehr verdächtig vorkamen. Beim Öffnen der Kisten stellte er fest, daß sie im ganzen einen Zentner Hefe enthielten. Der Eigentümer der Ware war nicht zu ermitteln. Es wurde festgestellt, daß es sich um geschmacklose Hefe handelt, die deshalb beschlagnahmt.

[An der Treibjagd in Bismard.] haben, wie uns mitgeteilt wird, nicht 26, sondern nur 16 Schützen teilgenommen.

[Wom Hebewasserwerk in Stankischken.] Auf dem seinerzeit in Stankischken erbauten Hebewasserwerk wurde am Sonnabend der Schornstein gerichtet. Der etwa 21 Meter hohe Schornstein besteht aus Eisenblech, und zwar aus sieben Teilen je drei Meter. Die einzelnen Teile sind durch Flasenzug hochgewunden worden. Der Schornstein wurde unter Leitung des Baumeisters Dommasch vom Deichverband selbst aufgestellt. Anschließend an die Richtung des Schornsteins fand ein kleiner Nichtschmaus bei Notkam in Minge statt, an dem Beamte und Arbeiter teilnahmen.

(Heydekruger Schöffengericht siehe Hauptblatt)

Standesamtliche Nachrichten

Trakfeden

Geboren: Eine Tochter; dem Arbeiter Wilhelm Petric, Trakfeden.
Aufgegeben: Arbeiter Michel Litwinus aus Kapallen mit Rättertochter Lina Dkakt aus Kapallen.

40 Jahre Siedlerfreunde

Am letzten Sonnabend feierte der Verein der Siedlerfreunde sein 40jähriges Stiftungsfest, und dieses, das soll von vornherein festgelegt werden, zeigte den in Memel so beliebten Verein wirklich auf der Höhe seines Schaffens und Könnens. Im Schützenhausaal hatte sich eine festlich bestimmte Menge eingefunden. Die Bräuterei der Galerie war mit Sängersprüchen geschmückt, von der Wand gegenüber der Bühne grüßte das Banner des Vereins und über diesem leuchtete aus einem Transparent die Zahl 40. Das Programm vermittelte glücklicherweise die Gefahr der Ueberladung, die bei manchen andern Vereinsfestlichkeiten die Zuhörer vor eine schwere Geduldprobe stellt. Hatte man sich also in der Quantität eine überaus dankenswerte Beschränkung auferlegt, so hatte man weder Zeit noch Arbeit gespart, eine Vortragsfolge aufzustellen, deren qualitative Höhe bei derartigen Veranstaltungen in Memel wohl selten erreicht wird. Die Darbietungen selbst bewegten sich auf achtunggebietendem künstlerischem Niveau, und die Festteilnehmer folgten ihnen mit der größten Aufmerksamkeit. (Eine kritische Würdigung des Gebotenen erfolgt an anderer Stelle.)

Nach dem Gesange des „Friedrich Rothbart“ begrüßte der Vereinsvorsitzende das gastgebende Vereins, Herr Kluntz, die Festteilnehmer. Die festgestimmten Mienen der zahlreich erschienenen Gäste zeigten dem Verein ein Bewußtsein dafür, daß es ihm an Freunden nicht fehle, wie es sich auf für ein richtiges Geburtstagsfest zeige. Der Verein werde sich bemühen, die wenigen Feststunden nach Kräften zu verschönern, damit sie jedem in bester Erinnerung verbleiben. Zahlreiche und schwere Lebnisabende seien nötig gewesen, um das zu zeigen, was heute geboten werde, und hoffentlich würden Gesang und Musik auch die Frauen der Vereinsbrüder ganz mit der oft verspäteten Beirerung ihrer Männer verbinden. Im Jahre 1885 wurde der Verein, der heute als Mann da steht, von 20 Mann als Kind aus der Taufe gehoben. Im weiteren Verlauf seiner Annahme gedachte der Vorsitzende einer Reihe von Mitglidern. Leider verbietet es uns der Platz, auf Einzelheiten einzugehen.

Nach Schluß der musikalischen Darbietungen nahm der Vorsitzende weitere Ehrungen von Vereinsmitgliedern vor. Der bisherige Vorsitzende, Rektor Albert, wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. In zwölfjähriger Tätigkeit habe er mit unermüdlicher Härte für noch viele Jahre befruchtend auf die Weiterentwicklung des Vereins einwirken werde. Rektor Albatz gab seinem aufrichtigen Dank für die Ehrung Ausdruck. Der Verein habe 40 Lebensjahre und damit ein großes Stück Lebens- und Schicksalsweg hinter sich. Wenn treue Arbeit Segen sei, dann set dieser Weg auch

ein Segensweg gewesen. In dieser Abschiedsstunde wünsche er, daß die Siedlerfreunde weiter mit gleicher Kraft und Etreue ihrem Ziel zureichen möchten. Darauf überreichte der Vorsitzende dem Dirigenten Fromholz mit Worten der Anerkennung und des Dankes für seine fünfjährige fleißige und erfolgreiche Tätigkeit die Vereinsnadel. Derselbe Auszeichnung erhielt für regelmäßiges Erscheinen bei den Lebnisabenden im Laufe des letzten Jahres die Sangesbrüder Kluntz und Walter.

Nun kam die lange Reihe der Gratulationen. Als erster Redner führte Bürgermeister Schulz aus, daß es ihm eine große Freude sei, in einem so fröhlichen Menschenkreis den heutigen Abend zu erleben. Die Darbietungen hätten ihn erdentlich gepackt. Gesang schlage eine Brücke von Mensch zu Mensch und sei oft das beste Mittel, die Menschen einander näher und über kritische Zeiten hinwegzubringen. Musik und Gesang lassen einen auch vergessen, daß man alt geworden sei und zaubern Frohsinn und Freude in unsere Herzen. Mögen die Siedlerfreunde noch viele Jahre sich dieser dankenswerten Aufgabe unterziehen, und möge unsere Vaterstadt Memel einer besseren Zukunft entgegengehen! Namens der Liedertafel sprach der erste Ordner Jung. 40 Jahre Siedlerfreunde, das sei intensive und selbstlose Arbeit am deutschen Volke. Was heute geleistet worden ist, sei über jedes Lob erhaben. Begeistert stimmten alle Festteilnehmer in das von dem Redner ausgesprochene dreifache Hoch auf die Siedlerfreunde ein. Musikdirektor Johow gratulierte für den Oratorienverein und für das Konservatorium. Jetzt sei es so aus, als ob durch die Tätigkeit des Konservatoriums endlich ein ständiges Orchester in der Stadt Memel geschaffen werden könne. Wird es einmal so weit sein, dann werde sich dieses Orchester jederzeit gerne den Gesangvereinen zur Verfügung stellen. Für den Arbeiter- und Beamten-Gesangverein sprachen die Vorsitzenden Fraß und Kreyel. Der Vertreter des Männergesangvereins Heydekrug überreichte mit seinen Glückwünschen zugleich einen Fahnen Nagel. Weiter gratulierten mündlich die Schützengilde Memel, der Kriegerverein Memel, der Memeler Madrigalchor und die Männergesangvereine Frökulz und Bismard. Außerdem waren zahlreiche schriftliche Glückwünsche eingetroffen.

Ein Redner des Abends hat in einer launigen Ansprache die gesanglichen Darbietungen des Arbeitergesangvereins und der Siedlerfreunde, die acht Tage auseinanderlagen, mit kulinarischen Genüssen verglichen. Er hat gemeint, daß erstere etwas härtere Kost, die letzteren eine Kost für verwöhntere Gaumen geboten hätten. Wir machen uns den Vergleich zu eigen — das die Verbindung herstellende Wort Genuß wiegt den profaischen Vergleich auf — mit der Ergänzung: Jedes in

seiner Art ist ein Genuß. Sind es dort Darbietungen, die den Dilettantismus auf der höchsten Stufe seiner Entwicklung zeigen, so sind es hier Kennzeichen einer Verwischung der Trennungslinie zwischen Dilettantismus und Kunst mit dem Hinübergreifen ins künstlerische Reich. Es kommt hinzu, daß ein Verein, der 40 Jahre besteht, natürlich bestrbt ist, an diesem Tag gewissermaßen die Quintessenz einer jahrzehntelangen Gesangs-kultur, also sein Bestes bieten will und auch bieten muß. Das haben die Siedlerfreunde mit einem Erfolg getan, der das nächste Dezennium überstrahlen wird.

Schon der Aufbau des Programms, der unter der Einwirkung des gefanglichen und konzertlichen Vortrags die Gedanken nur so spielen ließ, ist etwas Unvergleichliches; seine Durchführung mit möglichst heimischen Künstlern, nicht nur ausübenden, sondern auch produzierenden, das weitere besondere Kennzeichen. Lediglich im „Singsal“ war man auf die Mitwirkung eines auswärtigen Solisten angewiesen. Die Unterbrechung des Programms durch die Festansprache wird später auch noch wegfallen müssen. Den Abschluß des Programms bildete das hier noch nicht aufgeführte Chorwerk „Singsal“ des Hamburger Komponisten Arnold Krug, das wie eine Zukunftweisende macht- und kraftvolle Kundgebung das Konzertprogramm beschloß. Unendlich viel, bedeutend mehr als der uns zur Verfügung stehende knappe Raum gestattet, ließe sich über das Programm im allgemeinen und über die „Singsal“-Aufführung im besonderen sagen. Weil das nicht möglich ist, so müssen wir uns beschränken und damit trösten, daß in der Kürze die Würde liegt.

Neben vorzüglichem Können ließ sich wieder einmal die ausgezeichnete Begabung der Siedlerfreunde für den Kunstgenuss feststellen. Die Siedlerfreunde haben sich abermals als trefflich erzogene und gefanglich glänzende Körperschaft behährt. Diese Beurteilung schließt gleichzeitig auch die voll verdiente Anerkennung für den rührigen Dirigenten des Vereins, Hans Fromholz, in sich. Er hat nicht nur die Stimmen und Noten zum bloßen Erzählen gebracht, er hat auf die Rippen Erzzensteine gezaubert und aus den Instrumenten Seelenschwingungen hervorgerollt. Stilistisches Feingefühl und künstlerischer Schwung haben dem zweifellos begabten Dirigenten dazu verholfen, einen Eindruck zu hinterlassen, wie er in den letzten Jahren nur noch von der Landstrecht-Aufführung her bekannt ist. Schwer und wuchtig, im Tiefsten packend, vermittelten uns die Sängere, „Guten Tag“ von Robert Schmalin. Die Orchesterleitung des „Guten Tags“ ist ein Wert unseres hier heimlich gewordenen Meisters Billy Rudewigs, eine Jugendarbeit des gottbegnadeten Künstlers — er ist mit 17 Jahren — die bereits die Kennzeichen seiner späteren Werke deutlich erkennen läßt, nämlich das Unproblematische.

seiner Art ist ein Genuß. Sind es dort Darbietungen, die den Dilettantismus auf der höchsten Stufe seiner Entwicklung zeigen, so sind es hier Kennzeichen einer Verwischung der Trennungslinie zwischen Dilettantismus und Kunst mit dem Hinübergreifen ins künstlerische Reich. Es kommt hinzu, daß ein Verein, der 40 Jahre besteht, natürlich bestrbt ist, an diesem Tag gewissermaßen die Quintessenz einer jahrzehntelangen Gesangs-kultur, also sein Bestes bieten will und auch bieten muß. Das haben die Siedlerfreunde mit einem Erfolg getan, der das nächste Dezennium überstrahlen wird.

Schon der Aufbau des Programms, der unter der Einwirkung des gefanglichen und konzertlichen Vortrags die Gedanken nur so spielen ließ, ist etwas Unvergleichliches; seine Durchführung mit möglichst heimischen Künstlern, nicht nur ausübenden, sondern auch produzierenden, das weitere besondere Kennzeichen. Lediglich im „Singsal“ war man auf die Mitwirkung eines auswärtigen Solisten angewiesen. Die Unterbrechung des Programms durch die Festansprache wird später auch noch wegfallen müssen. Den Abschluß des Programms bildete das hier noch nicht aufgeführte Chorwerk „Singsal“ des Hamburger Komponisten Arnold Krug, das wie eine Zukunftweisende macht- und kraftvolle Kundgebung das Konzertprogramm beschloß. Unendlich viel, bedeutend mehr als der uns zur Verfügung stehende knappe Raum gestattet, ließe sich über das Programm im allgemeinen und über die „Singsal“-Aufführung im besonderen sagen. Weil das nicht möglich ist, so müssen wir uns beschränken und damit trösten, daß in der Kürze die Würde liegt.

Neben vorzüglichem Können ließ sich wieder einmal die ausgezeichnete Begabung der Siedlerfreunde für den Kunstgenuss feststellen. Die Siedlerfreunde haben sich abermals als trefflich erzogene und gefanglich glänzende Körperschaft behährt. Diese Beurteilung schließt gleichzeitig auch die voll verdiente Anerkennung für den rührigen Dirigenten des Vereins, Hans Fromholz, in sich. Er hat nicht nur die Stimmen und Noten zum bloßen Erzählen gebracht, er hat auf die Rippen Erzzensteine gezaubert und aus den Instrumenten Seelenschwingungen hervorgerollt. Stilistisches Feingefühl und künstlerischer Schwung haben dem zweifellos begabten Dirigenten dazu verholfen, einen Eindruck zu hinterlassen, wie er in den letzten Jahren nur noch von der Landstrecht-Aufführung her bekannt ist. Schwer und wuchtig, im Tiefsten packend, vermittelten uns die Sängere, „Guten Tag“ von Robert Schmalin. Die Orchesterleitung des „Guten Tags“ ist ein Wert unseres hier heimlich gewordenen Meisters Billy Rudewigs, eine Jugendarbeit des gottbegnadeten Künstlers — er ist mit 17 Jahren — die bereits die Kennzeichen seiner späteren Werke deutlich erkennen läßt, nämlich das Unproblematische.

Großer und langanhaltender Beifall erteilten sämtliche Mitwirkenden, und es bleibt eigentlich nur zu bedauern, daß der Kreis, für den diese unendlich mühevollen Arbeit geleistet wurde, ein so verhältnismäßig kleiner ist. k.

Memelgau und Nachbarn

Kreis Pogegen

sk. Pogegen, 5. Dezember. [Marktbericht.] Der heutige Markt war mit Lebensmitteln aller Art reichlich besetzt.

L. Die Reparatur der Kirche in Coadjuthen ist nach Prüfung und Feststellung durch das Landesbauamt in Höhe von 106,71 fl. für das Jahr 1925 durch Sitzungsbeschluß des Landesdirektoriums für das Memelgebiet vom 3. Dezember 1925 genehmigt worden.

Litauen

b. Schanen, 5. Dezember. [Familienabend.] Der deutsche Familienabend, der am 28. November der Deutschen in Litauen stattfand, war in den Räumen dieser Schule stattfand, war in beiden Richtungen erfolgreich.

lung an unserem Abend tragen zu helfen. Der sekundäre Erfolg war ein über alles Erwarteten glänziger.

Ostpreußen

* Königsberg, 5. Dezember. [Jahresversammlung des Landwirtschaftlichen Zentralvereins.] In der diesjährigen Jahresversammlung des Landwirtschaftlichen Zentralvereins Königsberg, der über 8000 Mitglieder in seinen 14 Kreis- und 132 Zweigvereinen zählt, gab Hauptvorsitzer Rittergutsbesitzer Waldhahn-Rodmannshöfen ein Bild über die gegenwärtige Lage der ostpreussischen Landwirtschaft.

Küster Professor Dr. Pillel einen interessanten Vortrag über das Aufwertungsproblem. Dann sprach Rittergutsbesitzer Holt-Garbeningen über das Thema „Welche Maßnahmen sind zu fordern, um die ostpreussische Landwirtschaft auf eine gesunde Grundlage zu stellen?“

schm. Zu dem Brände bei Käserbesitzer Hübnert in Kindschen ist noch mitzuteilen, daß durch die gerichtliche Untersuchung jetzt einwandfrei festgestellt worden ist, daß der unter den Trümmern als verkokte Leiche aufgefundenen Käsermeister M. sich selbst das Leben genommen hat, indem er sich erschossen hat.

In der Nacht von Freitag zu Sonnabend hat der Landwirtsträger Beisech in Szillen durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht.

Erbliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitt vor einigen Tagen die betagte Mutter des Hotelbesitzer W. aus Szillen, als sie ein Pächchen mit ihr unbekanntem Inhalt in das Feuer warf.

Baltikum

* Riga, 5. Dezember. [Verschiedenes.] Ueber die Schiffskatastrophe in Libauer Hafen erzählt der 15 Jahre alte Schiffsjunge J. Nuenberg, der sich ebenfalls auf dem „Sibens“ befand, u. a.: Der Kapitän stand am Steuer und er unterhielt sich mit dem Köken Kuk und dem Zollaschier Dranta; der erste Maschinist Abel ging auf dem Deck umher und der zweite Maschinist Krutim befand sich im Maschinenraum am Signalapparat.

nenräumen hörte man starke Detonationen und Angarfer hervortreten, Immensberg wurde unter dem Dampf gerissen, doch als guter Schwimmer warf er schnell im Wasser die Stiefel ab und tauchte dann auf; feinerlei Mute erlangte ihm aus der Dunkelheit entgegen; doch im nächsten Moment hörte er die Anglieder des ertrinkenden Lotien und folgende Worte des verkrüppelten Zollbeamten Dranka: „Ach Herr, erbarme dich meiner Frau und der Kinder!“

Berühmte Spione. Wegen Verrats militärischer Geheimnisse an Frankreich verurteilte nach dreitägiger Sitzung das Oberste Landesgericht in München die berühmte Frieda Baumann aus Ludwigshafen unter Einrechnung einer 2 monatlichen Gefängnisstrafe zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, den Werkmeister Josef Brißach aus Ludwigshafen zu 6 Jahren Zuchthaus, den Sekretär Josef Cnderes aus München zu 2 Monaten Gefängnis, verurteilt durch die Untersuchungsinstanz, sowie die Metzger Josef Bannbösch aus München und Wilhelm Brand aus München zu 1 1/2 Jahren bezw. 6 Monaten Gefängnis.

Etaatslich geprüfte Lehrerin

ed., Phyziums-Vorbildung, als Leiterin unserer Privatschule von sofort od. 1. Februar 1926 gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild zu richten an den Privat-Schul-Verein.

1 jüngerer Unterschweizer

kann sich vom 15. Dez. melden [16552] Kisten-Görge Post Wagwägen Formulare empfiehlt F. W. Siebert

Anlauf von Steinen und Kies für die Chausseen des südlichen Kreisteiles

Der in der bezüglichen Bekanntmachung auf Freitag, den 18. Dezember in Prüfungs (Gasthaus Vall) anberaumte Termin findet nicht um 11, sondern um 11 1/2 Uhr statt.

Schönau, Kreisbauamt Zum Weihnachtsfeste. Photographien und Vergrößerungen auf dem Weihnachtstisch lösen bei Jung und Alt reiche Freuden aus.

Eine irrige Annahme. Vielfach ist die Meinung vertreten, Anzeigen, die hauptsächlich auf dem Land beachtet werden sollen, seien im „Memeler Dampfboot“ von nicht ausreichender Wirkung. Nichts ist irriger als diese Ansicht. Die Verbreitung des „Memeler Dampfboot“ in den Landkreisen des Memelgebiets ist so ausserordentlich gross, dass seine Bevorzugung für Anzeigen aller Art, die auf dem Lande Beachtung finden sollen, als äusserst zweckmässig Jedem zu empfehlen ist. Verlag des Memeler Dampfboots. Geschäftsstelle in Heydekrug: Prinz-Joachim-Strasse (Neubau Treger).

Schau nicht rechts 741 Schau nicht links Kauf nur bei Raudies & Bugenings Tilsit, Deutsche Straße 73 Manufaktur / Modewaren Konfektion etc. Alles zollfrei!

Einem tüchtigen, älteren Müllergesellen unverheiratet, der auch gleichzeitig den Motor bedienen muß, wird eine Lebensstellung geboten. [4576] Fris Rich - Tomofcheiten Kreis Pogegen

Ein fast neuer Geldschrank (Marke Belg.) ganz massiv, steht billig zum Verkauf bei [4611] Siegmund Israel, Sendkrug. Stellungsuchende Landwirte erhalten kostenlos Probennummer unserer seit 1880 erscheinenden Fachzeitung mit umfangreichem Stellenmarkt [906] „Der Praktische Landwirt“ Magdeburg

Verkaufe billig mein Grundstück 115 Morg., sehr guter Boden, 4 gutgehaltene Gebäude, einschließlich Altenteil. Auf Wunsch stelle ich erdöl. totes, 3 Teil leb. Joh. von m. 30. Wirtshaus. Das halbe Kaufgeld bleibt stehen; verkaufe auch in ein H. Grundst. F. Rohde [16549] Tronheim

Verk. mein 25 Mg. groß. Grundst., bebaut mit 2 guten Gebäuden (Zusthaus u. Scheune), gut. Boden, mit auch ohne Befah. Das Grundstück kann auch geteilt werden (10 u. 15 Mg.). Eine Wiese, 9 Mg. groß, in Polaskna gelegen, nicht weit von der Chaussee, wird auch verkauft. [4610] Mortins, Ditteln.

Sohlen und Abfäße sowie alle anderen Reparaturen bei Verwendung von nur deutschen Leder bei billiger Preisberechnung. Lieferfrisch! Bestellen! Grabenstr. 9a

Achtung! Landbevölkerung! Eintausch von Flachsgarnen prima Flach- und Baumwollgarne aus der Bierener Akt.-Ges. für Spinnerei und Weberei bei Carl J. Weidlich, Memel Flachswage, Eingang Fischerstraße.

Kultur-Jubiläum 9. Dezember

1845. In Wassertrüben (Wabern) der lutherische Theolog Albert Sand geboren. Professor in Erlangen und Leipzig. Hauptchriften: „Vertullians Leben und Schriften“, „Kirchengeschichte Deutschlands“. Herausgeber der von Herzog begründeten „Neueuropäer für protestantische Theologie und Kirche.“

Die Sendung der Rohrmosers

Roman aus der Friedenszeit von Elisabeth Brönnner-Hoepfner 58. Fortsetzung Nachdruck verboten. Nun fuhr Urte heimwärts nach Marlehen. Vier Jahre war sie nicht zu Hause gewesen und hatte niemand der Ihrigen gesehen.

Klang so echt ostpreussisch, daß der junge seine Herr sich ganz ärgert auf die Lippen biß. Vor der Tür des Hauses war ein großer Triumphbogen aus Laubgewinden errichtet, und die Eltern standen in der Veranda, um Urte zu empfangen.

welt nur sichtbar, wenn die Brüder auf dem weiten Hof auf dem neuangelegten Tennisplatz das Netz zu spannen begannen. Nur Marie schätzten der Alte geliebt zu sein. Einige Schützen hatten sich in seinem Gesicht auch schon gefunden, sein Schnurrbart war nach wie vor sein größter Stolz.

„Was wird er denn werden, wenn er sein Jahr abgedient hat?“ Da glänzte Rohrmoser über das ganze Gesicht. „Landwirt wird er werden und die besten andern Jungens auch.“

Bekanntmachung

Verweigungen auf der städtischen Gasse... ab Mittwoch, den 9. d. Mts., für die Dauer von ca. 3 Wochen nicht... Die Wege werden nach der Kettenbrücke zu verlegt. Die Antriebsnahme wird rechtzeitig bekannt gemacht werden.

Memel, den 7. Dezember 1925. [4605]

Der Magistrat

Verwaltung der Handelsanstalten

Freiwillige Versteigerung

Am Donnerstag, den 10. Dezember 1925 vormittags 10 1/2 Uhr werde ich... ca. 650 Meter in verschiedenen Farben... 140 cm breit in Partien, ferner eine... öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Stopputat, Gerichtsbollzieher

Material und Vorlagen zu

Weihnachtsarbeiten

für Laubsäge und Kerbschnitt finden Sie bei

Robert Schmidt

Inh. R. Krips, Börsenstrasse Nr. 1-4

Ulrich's

Randmarzipan I... Pfund Lit 8,-
Lebkuchen I... Pfund Lit 10,-
Randmarzipan II... Pfund Lit 6,-
Lebkuchen II... Pfund Lit 8,-
garantiert nur Mandeln und Zucker
Täglich frisch. [16597]

Mein Chef

Herr Eleganterich / Der sieht auf Kleidung fürchterlich / Und hab' ich Wabulat's Anzug an / Dann lacht er mich sehr freundlich an
Große Preisermäßigung bis zum Weihnachtsfest. [16584]
Eigene Fabrikation Neue Str.
Wir gewähren auf unsere zeitgemäß billigen Preise einen Rabatt von

10 Prozent

in bar [16571]

W. Loerges Nachf.

Bolangenstraße 22 u. Schultheaterplatz

Weihnachts-Geschenke

Strickwesten für Herren, Damen und Kinder... Damenmüchel sowie Plüschmäntel... empfehle besonders billig [16574]

A.F. Cohn, Grabenstraße.

Prima Kleider-Sammete

in allen Farben
schwarze Krimmer, grau Krimmer,
Slinks und Plüsch zu Jacken und Mänteln
empfehle sehr preiswert [16563]

Gerson Scher, Grabenstraße 5

Empfehle

1 a Rohfleisch pro Pfd. ... 60 Cent
Kernfleisch ohne Knochen 60 Cent
Fleischwurst ... 75 Cent
Würstchen ... 75 Cent
Rauchwurst ... 1,50 Lit

Roschschlächtere W. Fritz

Reiffschlagerstr. 5, geöffnet v. 2-7 Uhr nachm.

Gänseleberwurst

Lanbleberwurst sowie sämtliche Fleisch- und Würstwaren in vorzüglicher Qualität... [16560]

Kurt Scheurich

Fabrik feiner Fleisch- und Würstwaren

Jeden Mittwoch ab 4 Uhr [16561]

Schleifische Blut- und Leberwürstchen mit Suppe

Kurt Scheurich
wegen Aufgabe des Artikels!
Solange Vorrat reicht
jedes Paar 20 Lit, sowie
Gummischuhe für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt
A. F. Cohn Grabenstraße.

Autovermietung

Franz Tischkowitz
Berl. Alexanderstr. 17
Tel. 462. [15790]

Autovermietung

Telephon 663
Nicolaï
Friedr.-Wilh.-Straße
Nr. 9-10. [14364]

Autovermietung

Telephon 163
M. Tabias
Medaniter [16518]
St. Wöckerstraße 11

Weihnachtsbitte

Für den ärmsten Bezirk der Johanniskirche, der das Hafenviertel bis Bommelstraße umfasst, werden Gaben an Geld, Bekleidung, Schuhzeug und Nahrungsmitteln herzlich erbeten zur Weihnachtsbeicherung durch die Gemeindegilde des Pfarrers v. Sass. Die Not der Arbeitslosigkeit verdoppelt in diesem Winter die Anstrengungen kirchlicher Hilfeleistung. Die besondere Not der zahlreicheren verarmten Armen kommt überhaupt erst durch die persönliche Art der Gemeindegilde zur Erfassung.
Es gilt nicht mit Worten, sondern mit Tat und Wahrheit Licht in oft trostloses Dasein zu bringen zur heiligen Weihnachtszeit.
Gaben werden entgegengenommen in der Expedition des Dampfboots und vom Vorsitzenden der Gemeindegilde, Gemeindehaus, Marktstraße 25, 1. Treppe.
Gottesdank für jedes Liebesopfer, für jedes Scherlein
Pfarrer v. Sass [7950]

Billig verkaufen

Grammophon mit Platten
Kinderbettgestell mit Matratze
Kindertisch
Rumpfschub
Verkaufsladen
Gasbratbaue
Fabrad [16548]
Erlenmeyerstraße 5, links.
Eine fast neue
Pelzdecke
2x2 Meter
ein Kutschperle
und eine
kleine Pelzdecke
günstig abzugeben. Wo?
sagt die Exp. dieses
Blattes. [8016]

Verloren
Gefunden
Schäferhund
eingefunden [16523]
Schwanenstraße 14.

Großer, billiger Weihnachtsbörvertauf

vom 9. bis 16. d. Mts.
Ich gewähre auf diese Briefe, auf Leder- und Lederschuhe [16600]
10% Rabatt in bar
Herrenstiefel, elegant, spitze und breite Form, Lit 29, 35, 38, 45
Herrenschuhe, schwarze, braune und Lachschuhe, erstere von Lit 35 an
Damen-Lachspangen- und Schnürschuhe, elegant, amerik. und franz. Abtag... Lit 28, 35, 40, 45
Damen-Leder Spangen- und Schnürschuhe
von Lit 18, 22, 25, 30 an
Ich biete hierdurch mein wert. Kunden außerordentlich billige Kaufgelegenheit zum Feste. Anzahlung gestattet
Schuhwarenhaus
Feiwelowitz
Fleischbänkenstraße

Städtische Sparkasse Memel

Die f. Zt. von uns entliehenen Heimsparbüchsen
bitten wir zum Sparen von Metallgeld weder in Gebrauch zu nehmen und soweit erforderlich behufs Entleerung zur Sparkasse zu bringen.
Heimsparbüchsen stehen in beschränkter Anzahl zur Ausleihung noch zur Verfügung.
Der Vorstand. [4607]

Konditor

für einige Stunden am Tage von Bäckerei gesucht. Offerten mit Lohnanträgen unter Nr. 1054 an die Exped. d. Bl. [16593]

Kutscher

ca. 25 Jahre alt, tüchtiger Fahrer und Pferdepfleger, kräftig und nüchtern, von großem Unternehmen für Dauerstellung gesucht. Off. unter 1106 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [16565]

Billige Gardinen - Tage

bis Weihnachten

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Gardinen als Festgeschenk zu Weihnachten zur Verschönerung des Heims
Zum Verkauf gelangen nur Neuheiten und weiche Qualitätswaren
Verkauf nur soweit Vorrat reicht

Englische Tüllgardinen 3 teilig, neue Muster Weihnachtspreis	12 ⁻	Etamin-Gardinen 3 teilig, nur Neuheiten Weihnachtspreis	17 ⁵⁰
Englische Tüllstores weiche Ware, Gelegenheitskauf. Weihnachtspreis	14 ⁻	Etamin-Bettdecken 1 bettig, reiche Ausstattung Weihnachtspreis	22 ⁻
Englische Tüllbettdecken 1 bettig, gute Qualität Weihnachtspreis	14 ⁵⁰	Etamin-Bettdecken 2 bettig, sehr aparte Stücke Weihnachtspreis	32 ⁻
Englische Tüllbettdecken 2 bettig, viele neue Dessins Weihnachtspreis	28 ⁻	Madras-Garnituren 3 teil., geschmackvolle Muster Weihnachtspreis	15 ⁻
Etamin-Stores mit Einsatz und Spitze Weihnachtspreis	8 ⁻	Etamin-Stores mit Einsatz u. Tüllvolant Weihnachtspreis	10 ⁻

Entzückende Voile - Gardinen Voile - Stores / Voile - Bettdecken

Gardinen-Meterware, bedeutend ermässigt

Otto Kadgiehn Nachf.

Ordentlicher, zuverlässiger Wächter

gesucht David Weiner, Luisenhof an der Eisenbahnbrücke. [16567]

Junger alleinlebender Herr mit eigenen Möbeln, ruhiger Mieter, sucht von sofort oder ab 1. Januar leeres oder wenig möbliertes Zimmer
Offerten unter Nr. 1057 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verschlagnahmefreie Ein- oder Zweizimmerwohnung mit Küche per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 897 an die Exped. dieses Blattes erbeten

Viktoria-Hotel
Möblierte Zimmer
mit und ohne Verpflegung zu soliden Preisen zu vermieten. [16564]

Stellen-Angebote

Teilhaber(in)
für gutgehendes Kolonialwaren-geschäft mit circa 2000 Lit Einlage gesucht. Off. unt. 1058 an die Exped. dieses Blattes. [16573]

Gesucht
per sofort eine erfahrene Erzieherin zu zwei kleinen Kindern. Off. an Posniansky Rowno utmerges Pl. 9. Telephon 8-44.
Ein anständ., älteres Dienstmädchen das perfekt kochen kann melde sich [16548]

Mietgesuche

Frbl. möbl. Zimmer von jungen Herrn ab 15. 12. gesucht. Off. unt. 1056 an die Exp. d. Bl. [16585]

Möbl. Zimmer mit sep. Eing., evtl. mit Pension, von jungen Herrn per sof. gesucht. Off. m. Preis unter 1059 an d. Exp. d. Bl. [16558]

Herr sucht ein möbl. Zimmer od. Schlafst. Off. unter 1061 an die Exp. d. Bl. [16591]

Beamter sucht ab 1. 1. 1926 möbliertes Zimmer
Offerten m. Preisang. u. 1052 an d. Exp. d. Bl.
Ein junges Ehepaar sucht ein leeres Zimmer. Off. unt. 1105 an die Exp. d. Bl. [16566]

Amtl. Bekanntmachungen

Zwangsv. Versteigerung

Mittwoch, d. 9. Dez., vorm. 12 Uhr, werde ich auf dem Friedrichsmarkt (Hof Mordab) [16583]

- 1 Sofa
- 1 Nähmaschine
- 1 Blumenstich

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Twarinski
Gerichtskostenheber.

Konkursverfahren

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Picklapp in Memel, Anterstraße 2, ist heute, am 7. Dezember 1925, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Bücherrevisor Artur Droll in Memel ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 28. Dezember 1925 bei dem Gericht anzumelden.
Erste Gläubigerversammlung den 5. Januar 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen den 5. Januar 1926, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 16.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 22. Dezember 1925 ist angeordnet.
Memel, den 7. Dezember 1925.
Das Amtsgericht. [4606]

Manufakturpapier herrlich bei K. B. Siebert N.-O.

Eine SINGER mit Motor u. Nählicht das praktischste Weihnachts-Geschenk

Singer-Läden überall!
Memel, Libauer Straße 37a

Tiermarkt

Junges starkes Pferd und ein Fohlen zu verkaufen [16551]
Tägerstraße 14

Kaufgesuche

Wer versteht Geige gegen Entschädigung und Sicherheit. Angeb. zu richten unt. 1051 an d. Exp. d. Bl. [16562]

Ein kleines Stadtgrundstück

mit freierw. Bohn. zu kaufen gesucht. Off. unt. 1107 an die Exp. d. Bl. [16583]

Kapitalien

3-4000 Lit per sofort gegen erstklassige Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl. [16578]

Gasofen-Preis-Ermäßigung

auf
Lit 4.00 per Zentner ab Gaswert
Lit 4.65 per Zentner frei Keller
großartig, nur mit Gabel verladen.

Städtische Betriebswerke Memel

Fernsprecher Nr. 271, 272, 273 [4330]

Vermietungen

Bl. möbl. Zimmer m. Pension an Herrn zu verm. Zu erf. in der Exped. dieses Bl. [16572]

Freundl. möbliertes Zimmer mit sep. Eing. zu verm. Zu erf. bei dieses Blattes. [16558]

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. zu verm. Laurat, Fischerstr. 8. Daf. Schlafstelle mit Pension z. h. [16596]

3 Zimmer-wohnung

mit 2 Baden Große Wassertr. 2 sofort zu vermieten. Zu erf. bei Lewinsohn Hintere Wallstraße 7/9 Schlafstelle mit Pension von sof. zu haben. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. [16586]